

**28. Internationale Kurzhaar-Prüfung 2017
vom 29. September bis 01. Oktober 2017 in Fülöpszállás / Ungarn**

**Sortiert nach:
Gruppen**

Stand: 02.11. November 2017 (Abschluß)

**Prüfungsleitung: Andreas Thomschke
örtl. Prüfungsleitung: Attila Babiczky**

Einspruchskommission:

Hans-Dieter Krause
Károly Konyecsni
Burkhard Weritz

Einsprüche: keine

Zur Info:

Auszug aus PO, Allgemeine Bestimmungen:

VI. Berichterstattung § 13

(2) Bei IKP ... haben die Obmänner der Richtergruppen

innerhalb von 8 Tagen nach der Prüfung ... einen kurzen schriftlichen Bericht zu erstatten. ...

Der Bericht muss eine kurze Charakteristik der Arbeitsweise jedes geprüften Hundes, die seine Vorzüge und Mängel erkennen lässt, enthalten.

Es ist anzugeben, wie oft der Hund an Wild gebracht werden konnte. ... Bei Hunden, welche die Prüfung nicht bestanden haben, ist anzugeben, in welchem Fach und warum sie ausgeschieden sind.

Richtergruppen:

Gruppe 1: RO Peter Jessen, Lajos Libor, Harry Stratmann, Norbert Tasi



Das Suchengelände in der Pusta ist eine sehr weite, mit Naturgras bewachsene Landschaft. Unterbrochen von einzelnen Baumgruppen und Feldgehölzen. Einzelne Feldstücke mit ca. 20 cm hoher Luzerne waren auch vorhanden. Der Boden war sehr trocken. Das Wetter war sehr gut. Es wehte ein schwacher Wind bei Temperaturen zwischen 10° C und 16° C.

Die Verständigung mit den ungarischen Richtern geschah in gebrochenem Deutsch und zum Teil mit Hilfe der Tochter von Libor.

PNr.:37, Major von der Rietberger Ems, Führer: Siegfried Hofstetter, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 133



In der ersten Suche zeigte der Rüde schon seine feine Nase. Er markierte Wildwitterung und zeigte Lerchen an. Er arbeitete planmäßig und drehte immer richtig in den Wind. Im zweiten Suchengang arbeitete er ohne Einfluss des Führers planmäßig und weiträumig immer richtig in den Wind drehend. Er fand Rebhühner, stand vor zog nach und machte die Hühner fest. Bei der 3. Suche arbeitete Major sehr weiträumig, zeigte auf ca 50 m Witterung an, ging dieser nach und stand einem Volk Rebhühner fest vor, bis der Führer kam und die Hühner raustrat. An den abstreichenden Hühnern war der Hund gehorsam. Das Finden und Bringen einer ausgelegten Ente war für den Hund kein Problem.

Das Wasser nahm der Rüde sofort an, schwamm zur Insel und umrundete sie. Er fand die Ente, die vor dem Hund geschossen wurde, nahm sie auf und schwamm ans Ufer. An Land legte er die Ente einmal ab, trug sie dann dem Führer zu und gab sie ordnungsgemäß ab. Der Rüde war sehr gehorsam und arbeitete eng mit seinem Führer zusammen. Major hat die Prüfung mit einem 1. Preis und 133 Punkten bestanden.

PNr.: 8, Dino von der Eickser Höhe, Führer: Christina Preußendorff, Fw: sg, Preis: 0, Punkte: 121



Im ersten Suchengang fand der Rüde Rebhühner und stand fest vor. Nach dem Schuss war er an den abstreichenden Hühnern gehorsam. Die zweite Suche lief der Hund sehr planvoll, raumgreifend und immer richtig in den Wind drehend. Dabei zeigte er seine feine Nase. Er markierte Lerchen und stand einer Bekassine vor. Dino erreichte bei der Feldarbeit die volle Punktzahl, musste beim Bringen von Federwild aus der Deckung aber einen Punktabzug hinnehmen, da er das Stück vor der Führerin ablegte.

Das Wasser nahm Dino sofort an, schwamm zur Insel und suchte diese gründlich ab. Er fand die Ente, die vor dem Hund gestreckt wurde. Als der Rüde zur Ente kam, nahm er diese auf, blieb aber an der Insel und kaute sie ordentlich durch. Er war erst nach längerer Zeit dazu zu bewegen, die Ente zu bringen aber nicht korrekt abzugeben. Somit konnte Dino die Prüfung nicht bestehen.

PNr.:38, Wolf II vom Riverwoods, Führer: Johann Ecker, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Wolf zeigte uns in drei Suchengängen eine weite raumgreifende Suche mit starkem Vorwärtsdrang. Im zweiten Suchengang stand er einem Rebhühnergeläuf vor. Im dritten Suchengang zeigte er auf großer Entfernung Witterung an, ging zielstrebig nach vorne und stand fest vor. Auf den Schuß bei den abstreichenden Hühnern war der Rüde gehorsam. Die in der Deckung ausgelegte Ente fand und brachte Wolf ohne Probleme.

Der Hund nahm das Wasser sofort an. Er suchte das Gewässer ab und drückte die Ente aus dem gegenüber liegendem Schilf. Da die Ente ständig wegtauchte, konnte sie nicht geschossen werden. Für die Bringleistung wurde eine tote Ente ins Wasser geworfen, die der Rüde sauber brachte. Von dem Schuss blieb er unbeeindruckt. Auch in den Bring- und Gehorsamfächern zeigte der Hund gute Leistungen. Er arbeitete eng mit seinem Führer zusammen. Wolf II hat die Prüfung mit einem 1. Preis und 136 Punkten bestanden. Er wurde für die Schausuche vorgeschlagen.

PNr.:40, Amadeus vom Sauwerder, Führer: Robert Woltersdorf, Fw: sg, Preis: O, Punkte: 124



Der Rüde zeigte eine weite planmäßige Suche. Er zeigte gute Nasenleistungen, da er Wildwitterung und Lerchen markierte. Leider drehte er einige Male falsch in den Wind. Im zweiten Suchengang stand er Rebhühner fest vor und war nach dem Schuss gehorsam. An einem flüchtenden Hasen war er ebenfalls gehorsam. Beim Bringen von Federwild aus der Deckung erreichte er die volle Punktzahl.

Das Wasser nahm der Hund sofort an. Er suchte die Deckung ab und konnte die Ente lebend greifen. Am Ufer angekommen, konnte die Ente wieder entkommen. Der Rüde fing sie wieder und brachte sie an Land. Er legte die Ente ca. 10 m vom Ufer entfernt, nahm sie mehrmals wieder auf und legte sie wieder ab. Mit dieser Bringleistung konnte Amadeus die Prüfung nicht bestehen.

Gruppe 2: RO Walter Bott, Carlo De Rocchi, Josef Zott,

PNr.: 9, Uno von der Eidermühle, Führer: Wolfgang Pauls, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Bei den Suchen in Grünland, Schilf, Altgras und Zwischenfrucht zeigte der Rüde an Rebhühnern sauberes Vorstehen. Bei abstreichendem Federwild konnte er Schussruhe und Gehorsam zeigen. Die Suche und die Nase konnten mit sehr gut bewertet werden. Am Wasser zeigte Uno sehr gute Stöberarbeit. Die Bringleistungen bei der Wasserarbeit sowie beim Federwild aus der Deckung waren sehr gut. Auch der Gehorsam ohne Wild und die Zusammenarbeit mit dem Führer wurden mit sehr gut bewertet.

PNr.: 136, Duro von der Anteringer Au, Führer: Michaela Mannie, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Bei der Feldarbeit in Altgras, Schilf, Wiese und Zwischenbegrünung konnten die Nase und Suche mit sehr gut bewertet werden. Dabei konnte der Rüde mehrmals ablaufende Rebhühner fest vorstehen. Die Wasserarbeit an der lebenden Ente war im sehr guten Bereich. Die Bringleistungen an Ente und Federwild waren einwandfrei. Auch der Gehorsam und die Schussruhe waren sehr gut. Der Gehorsam ohne Wild und die Zusammenarbeit mit der Führerin konnten mit sehr gut bewertet werden.

PNr.: 43, Tim Silesia, Führer: Dragomir Maglic, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



In Grünland, Schilf, Altgras und Zwischenfrucht zeigte der Rüde sehr gute Nasenleistung und Suche. Im Altgras mit Brennnesseln wurden Rebhühner mehrmals vorgestanden. Diese Leistung wurde mit sehr gut bewertet. Bei der Wasserarbeit zeigte Tim eine lang anhaltende Suche ohne Sicht mit großer Ausdauer auf der Schwimmspur. Diese Arbeit wurde auch aufgrund des sehr starken Durchhaltewillens mit 4h bewertet. Die Bringleistungen sowohl bei der Ente

als auch beim Federwild waren sehr gut. Der Gehorsam mit und ohne Wild, die Schussruhe und die Zusammenarbeit mit dem Führer wurden mit sehr gut bewertet.

PNr.: 44, Titus Silesia, Führer: Sinisa Bajic, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Bei der Feldarbeit zeigte der Rüde bei den Suchengängen sehr gute Nasenleistung. Die Suchen in Zwischenfrucht, Schilf, Altgras und Wiesen wurden mit sehr gut bewertet. Dabei konnte Titus mehrmals an Rebhühnern vorstehen und Manieren am Federwild zeigen. Dies wurde mit sehr gut beurteilt. Auch bei der Wasserarbeit konnte eine sehr gute Leistung gezeigt werden. Die Ente wurde fehlerfrei gebracht, ebenso das ausgelegte Stück Federwild. Der Gehorsam mit und ohne Wild sowie die Schussruhe waren einwandfrei. Die Zusammenarbeit mit dem Führer war vorbildlich.

PNr.: 144 Likar z Dubovskych, Führer: Jozef Jursa, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Beim ersten Suchengang in Zwischenfrucht zeigte Likar eine planmäßige von Finderwillen geprägte Suche. Bei weiteren Suchengängen im Altgras mit Brennnesselnestern konnte der Rüde Rebhühner vorstehen, mehrmals nachziehen und am Rand festmachen. Nase, Suche und Vorstehen wurden mit sehr gut bewertet. Die Arbeit an der lebenden Ente war sehr gut. Das Bringen der Ente und des ausgelegten Federwildes waren einwandfrei. Schussruhe, Gehorsam mit und ohne Wild sowie die Zusammenarbeit mit dem Führer konnten mit sehr gut benotet werden.

Gruppe 3: RO Karl Stacheter, Wojciech Rosiewicz, Christian Fritz,



PNr.: 51, Tore II Waidmanns, Führer: Hans-Jürgen Meier, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Der Rüde nahm das Wasser umgehend an. Er stöberte den Schilfrand ab und ebenso die gegenüberliegende Insel. Nachdem der Hund die Ente dreimal aufmachen musste, konnte sie vom Revierführer erlegt werden. Das Bringen der Ente war korrekt und somit, wie auch die ganze Wasserarbeit, mit sehr gut zu bewerten.

Im Feld zeigte der Rüde eine flotte, weiträumige Suche und zeigte sich sehr fähig. Er kam an einem Graben an einem Rebhuhn zum Vorstehen. Nach Abstreichen des Rebhuhns zeigte der Rüde beim Schuss absoluten Gehorsam. Bringen der Ente aus der Deckung korrekt und ohne Mängel.

PNr.: 160, Casper of Nasluka, Führer: Borislav Dimov, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Der Rüde nahm das Wasser sofort an und arbeitete sich durch den ganzen Schilfgürtel wo er die Ente schließlich fangen konnte. Er trug die lebende Ente zum Führer und gab korrekt aus. Bringen der beschossenen toten Ente war ebenfalls korrekt.

Im Feld zeigte der Rüde eine systematische Suche mit einem dem Bewuchs angepasstem Tempo. Der Rüde kam an einem Rebhuhn zum Vorstehen und zeigt beste Manieren, wie auch beim Abstreichen und Schuss absoluten Gehorsam. Das Bringen der Ente aus der Deckung war ebenfalls korrekt.

PNr.: 16, Emir vom Hirschenacker, Führer: Dirk Hinz, Fw: v2, Preis: 1, Punkte: 136



Der Rüde nahm das Wasser gleich an und arbeitete den Schilfgürtel ab. Die ausgestiegene Ente konnte er ins Wasser zurückdrücken und im Schilf fangen. Er trug die Ente korrekt zu. Daraufhin wurde eine tote Ente beschossen die er ebenfalls ohne Mängel brachte.

In der Feldarbeit zeigte der Rüde eine weiträumige Suche und drehte sich selbstständig in den Wind. An einer schilfbewachsenen Brache kam der Rüde zum Vorstehen und zeigte nach Abstreichen und Schuss absoluten Gehorsam.

PNr.: 31, Kajus vom Peenestrom,, Führer: Volker Barck, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Der Rüde nahm umgehen das Wasser an und konnte im Schilfgürtel die Ente aufmachen. Diese schwamm auf die gegenüberliegende Insel und stieg dort aus. Durch sehr gute Arbeit der Schwimmspur konnte der Rüde die Ente auf der Insel fangen und dem Führer zutragen. Die Arbeit an der beschossenen Ente war ebenfalls korrekt. Die raumgreifenden flotten Suchen im Feld waren sehr systematisch. An einer Brache konnte der Rüde an einem Rebhuhn seine Vorstehleistungen unter Beweis stellen und zeigte beste Manieren. Ebenso nach Abstreichen und Schuss war der Rüde gehorsam. Das Bringen der Ente aus der Deckung war ebenfalls korrekt.

Gruppe 4: RO Dietrich Hollmann, Attila Agócs, Ernst Riegler,



PNr.:18, Leopold vom Kalkrieser Berg, Führer: Peter Müller, Fw: sg, Preis: O, Punkte: 127



Die Wasserarbeit in einem bestens geeigneten Gewässer war anfangs fehlerfrei. Die Ente wurde im weiteren Verlauf auf dem offenen Wasser sichtig vor dem Hund erlegt. Danach brachte der Hund die Ente auf eine mit Schilf bewachsene Insel und stöberte weiter. Nach einiger Zeit stieg der Hund an gleicher Stelle erneut aus dem Wasser auf die Insel, nahm die Ente auf, schwamm an das Ufer und spielte dort mit der Ente, die er dann mehrfach ablegte und nach dem Führer schaute, dem der Hund dann die Ente brachte. Die Leistung beim Bringen der Ente reichte nicht, um die Prüfung zu bestehen. Im Feld suchte Leopold anfangs nicht planmäßig und weiträumig genug, was sich im zweiten Suchengang stark verbesserte. Sicheres Vorstehen am Huhn mit Schußruhe. Das Federwild wurde schnell in der Deckung gefunden. Der Führer gab ein Kommando, nachdem der Hund bereits aufgenommen hatte.

PNr.:30, Emil vom Ohlen Reder, Führer: Throsten Bäte, Fw: sg, Preis: 2, Punkte: 131



Sofort nahm der Rüde das Gewässer an, suchte die Insel und die Ufergegenseite sauber und langanhaltend ab, bis er die Ente fand, diese auf das offene Wasser drückte, wo die Ente erlegt werden konnte. Fehlerfrei brachte der Hund die Ente von der gegenüberliegenden Seite des Gewässers zum Führer.

Mit Emil wurde uns ein Rüde vorgestellt, der verhalten suchte, Unterstützung vom Führer brauchte, oft im Trap und nicht planvoll suchte, dann wieder flotter und selbstständig arbeitete, aber manchmal sogar stehen blieb um zu gucken. Kopfhaltung nicht immer optimal und nicht immer im Wind. Sicheres Vorstehen an Hühnern mit Schussruhe. Ein Hase wurde durch Nasenleistung angezeigt, der Hund kam jedoch hier nicht zum Vorstehen. Schnelles Finden des Federwildes in der Deckung mit sicherem Bringen.

PNr.: 155, As Makolski, Führer: Kristof Heidenreich, Fw: v, Preis 1, Punkte: 132

Die vorbildliche Wasserarbeit mit anhaltendem Stöbern mit viel Ausdauer und hervorragendem Nasengebrauch wurde abgeschlossen mit sicherem und selbstständigem Bringen der geschossenen Ente zum Führer.

Der Rüde zeigte sich immer temperamtvoll, flott und raumgreifend, mit tollem Suchenstil, vorbildlicher Kopfhaltung und planmäßig in der Suche. Hühner wurden mehrfach sicher vorgestanden. Leider ging das Temperament bei der Schussruhe durch und Hühner wurden nachgeprellt. Das Federwild in der Deckung wurde schnell und sicher gefunden, sowie sauber gebracht.

PNr.:169, Xander von der Zista, Führer: Mathias Karpf, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Das Gewässer wurde sofort angenommen. Der Rüde stöberte heftig und ausdauernd mit Finderwillen, arbeitete die Schwimmspur, fand die Ente, drückte sie auf das offene Gewässer, wo diese geschossen werden konnte. Sicheres Bringen der Ente zum Führer. Feldarbeit mit raumgreifender, selbstständiger und flotter Suche mit sehr guter Kopfhaltung und Ausnutzung des Windes. Hühner wurden sicher vorgestanden und nachgezogen. Schussruhe an abstreichenden Hühnern. Schnelles Finden mit sicherem Bringen des Federwildes aus der Deckung.

PNr.:170, Zonk von der Zista, Führer: Franz Gössl, Fw: sg, Preis: 2, Punkte: 128



Nach einigen Minuten Stöberarbeit im Gewässer kam der Rüde auf die Schwimmspur, die er dann leider nur sehr kurz arbeitete und wieder verließ. Die Ente nahm dann über Land ein zweites Gewässer an. Als der Hund am Ufer auf diese Spur kam, arbeitete er die Spur bis in das Nachbargewässer, wo er dann ins Stöbern überging. Die ausgeworfene Ente wurde mit einem Kommando sicher aufgenommen und gebracht.

Vorbildliche Feldarbeit mit selbstständiger und raumgreifender Suche, sowie Ausnutzung des Windes. Immer mit optimaler Kopfhaltung. Sicheres Vorstehen mit Nachziehen und Schussruhe am Hasen. Schnelles Finden mit korrektem Bringen des Federwildes aus der Deckung.

Gruppe 5: RO Oliver Schwarm, Gábor Agyaki, Claudia Andernach,

PNr.: 22, Silvan vom Kronsberg, Führer: Petra Diebelius, Fw: sg, Preis: O, Punkte: 96



Im ersten Gang beginnt der Hund mit einer flotten, raumgreifenden Suche sticht aber oft in den Wind. Beim Schnallen zum 2. Gang steht ein Fasan auf, auf Schuss ist der Rüde gehorsam. Die Suche verbessert sich stark, er kann sich gut auf den halben Wind einstellen und zeigt auch Hasengehorsam.

Am Wasser hat die Führerin Mühe den Hund in die Deckung zu bringen. Erst auf mehrfachen Befehl nimmt er diese an, findet aber die Ente und bringt sie vor, sie wird erlegt, beim Bringen legt der Rüde die Ente ab, trägt sie aber der Führerin noch zu.

Beim Bringen des ausgelegten Federwildes wird das aufgenommene Wild nicht der Führerin zugetragen so dass der Hund nicht bestehen kann.

PNr.: 41, Odin II vom Schnepfenstrich, Führer: Werner Wolf, Fw: v4, Preis: 1, Punkte: 126

Der Rüde zeigt uns in allen 3 Gängen eine weite, planmässige und flotte Suche, wie sie einer IKP angemessen ist. Ohne Führereinwirkung wendet der Hund stets korrekt in den Wind, nutzt das Gelände perfekt aus und geht an jede Deckung heran. Die Suche wird einstimmig mit 4h bewertet. Im ersten Gang quitiert er einen abgehenden Hasen, im dritten Gang kommt er mehrfach an Hühnern zum Vorstehen, leider muss der Führer beim Schuss einwirken.

Am Wasser zeigt sich der Rüde äußerst selbständig, er nimmt das Wasser sofort an und arbeitet die Deckung ca. 80 m flussabwärts, der Führer kann ihn aber energisch zurückrufen und in die andere Richtung schicken. Die Ente wird aus der Deckung gedrückt und erlegt, das Bringen ist nicht ganz korrekt und wird noch mit gut bewertet.

Das Bringen des ausgelegten Federwildes wird souverän absolviert.

PNr.: 21, Napoleon aus dem Königswald, Führer: Beate Dalitz, Fw: sg, Preis: O, Punkte: 64

Im ersten Gang fehlt es der Suche an Weite, Tempo und Planmäßigkeit. Der Rüde kann aber an Hühnern eine Vorstehleistung zeigen und ist auf Schuss gehorsam. Im zweiten Gang in einem Senfacker wird die Suche flotter und verselbständigt sich, die Kommandos der Führerin werden nicht immer befolgt.

Bei der Wasserarbeit ist der Hund nicht zu bewegen, die Deckung anzunehmen und kann daher nicht bestehen.

PNr.: 188, Edes Kappahegyi, Führer: Viktor Vesela, Fw: v, Preis: 2, Punkte: 121



Die Hündin zeigt in allen drei Gängen eine flotte, von Finderwillen geprägte, sehr gute Suche. Sie stellt sich gut auf den wechselnden Wind ein, markiert Vogelwitterung und kommt an Hühnern ausdrucksvoll zum Vorstehen. Beim Schuss muss der Führer einwirken.

Am Wasser muss der Führer einwirken um die Hündin in die Deckung zu bringen. Diese wird dann gründlich durchgearbeitet, die Ente gefunden, gegriffen und gebracht. Schussfestigkeit am Wasser ist in Ordnung, aufgrund der Einwirkung wird die Wasserarbeit mit „Gut“ bewertet.

Beim Bringen am Wasser und an Land setzt sich der Hund nicht, so dass das Bringen mit „Gut“ bewertet wird.

PNr.: 150, Nord Jokran, Führer: Viktor Vesela, Fw: v, Preis: 2, Punkte: 127



In allen Suchengängen zeigt der Rüde eine sehr gute, von Finderwillen geprägte Suche. Das Gelände wird gut ausgenutzt, an Deckung richtig herangegangen. Leise Kommandos des Führers werden sofort befolgt. Im dritten Gang kommt der Hund an Hühner die ausdrucksvoll festgemacht werden, leider wirkt der Führer beim Schuss ein.

Am Wasser das gleiche Bild wie bei der Hündin. Nachdem der Führer den Hund energisch in die Deckung schickt wird diese gründlich durchgearbeitet und die Ente gefunden und korrekt gebracht. Wasserarbeit „Gut“, Schussfest am Wasser.

Das Bringen der ausgelegten Ente wird sehr gut ausgeführt.

Gruppe 6: RO Gerd Schad, Ágoston Pomázi, Petru Didi Antonovici,



PNr.: 162, Brutal Samuhazi Vadasz, Führer: Balazs Gal, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 130



Der Rüde steigerte sich von Suchengang zu Suchengang, kommt hierbei an Hühnern zum Vorstehen. Bei abstreichendem Wild mit Schussabgabe zeigt der Rüde korrektes Verhalten. Das Bringen aus der Deckung wurde sauber erledigt. Der Rüde nahm sofort das Wasser an und stöberte die gegenüberliegende Schilfpartie ab, wo er an eine Ente kam, die vor ihm erlegt werden konnte. Das Bringen der Ente konnte nur mit gut bewertet werden.

PNr.: 154, Fokos Kevi Lator, Führer: Dr.Istvan Koncz, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Eine Rüde mit sehr hohen Feldqualitäten, der mit weiträumiger Suche, hervorragender Kopfhaltung und immer richtig in den Wind drehend das gefundene Wild in beeindruckender Manier festmacht und vorsteht. Bei abstreichendem Wild und Schussabgabe zeigt er absoluten Gehorsam. Das Bringen aus der Deckung erledigte der Rüde einwandfrei. Der Rüde nahm sofort das Wasser an und stöberte anhaltend die Schilfpartie durch. Die hierbei gefundene Ente konnte vor dem Rüden erlegt werden. Die erlegte Ente wurde sauber gebracht.

PNr.: 149, Columbo od Jizerskeho splavu, Führer: Lumir Ruzicka, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136

Der Rüde zeigt in allen Suchengängen bei sehr guter Führigkeit eine planmäßige, immer dem Gelände angepasste Suche. Das hierbei gefundene Wild wird sicher festgemacht und vorgestanden. Bei abstreichendem Wild und Schussabgabe zeigt der Rüde absoluten Gehorsam. Das Bringen aus der Deckung erledigte der Rüde sauber. Das Stöbern mit Ente wurde korrekt erledigt. Die hierbei erlegte Ente wurde korrekt zugetragen.

PNr.: 145, Abrey Eben-Ezer, Führer: Lumir Ruzicka, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136

In allen Suchengängen zeigt der Rüde eine raumgreifende Suche mit sehr gutem Suchenstil. Er kommt hierbei mehrmals an Hühnern zum Vorstehen und zeigt bei abstreichendem Wild mit Schussabgabe korrektes Verhalten. Eine abgerundete Feldarbeit immer im Einklang stehend mit dem Führer. Das Bringen aus der Deckung wurde korrekt erledigt.

Auf einmaligen Befehl nimmt der Rüde das Wasser an und stöbert die Schilfpartie elanvoll ab. Die hierbei gefundene Ente wurde vor dem Rüden erlegt. Das Bringen der Ente war korrekt.

PNr.: 4, Chasseur von Baden, Führer: Marvin Holler, Fw: sg, Preis: O, Punkte: 85

Der Rüde zeigt in allen Suchengängen eine planvolle Suche. Er kommt hierbei an Hühnern zum Vorstehen. Bei abstreichendem Wild wirkte der Führer ein. Dieses Verhalten konnte nur mit gut bewertet werden. Das Bringen aus der Deckung war korrekt.

Der Rüde fand zu keiner Zeit eine Einstellung zur Wasserarbeit die nach 10 Minuten abgebrochen wurde.

Gruppe 7: RO Rudolf Fisch, Tüde Bajorhegyi, Karl Kochmanowitsch,



PNr.: 34, Offizier vom Pittental, Führer: Christoph Ostler, Fw: sg, Preis: 2, Punkte: 131



Bei der ersten Suche in einem Luzernefeld zeigte der Rüde eine flotte und raumgreifende Quersuche, bei der er immer wieder Wildwitterung markierte. Im zweiten Suchengang, ebenfalls in einem Luzernefeld, fand der Rüde erneut mehrfach Wildwitterung und kam mit schlechtem Wind an eine Fasanenhenne, die er nicht festmachen konnte. Die weitere Suche war ausdauernd und planmäßig. In einem dritten Suchengang nahm der Rüde die Hasenspur eines von ihm nicht eräugten Hasen an, der er kurz folgte, um dann seine Suche an einem Altgrasstreifen fortzusetzen. Er überlief dabei zwei Rebhühner, die hinter der Richtergruppe aufstanden. Eine weitere Fasanenhenne am Altgrasstreifen wurde markiert, aber es gelang dem Rüden nicht sie festzumachen. Kurz später kam der Rüde mit gutem Wind an ein Rebhuhn, dass von ihm fest vorgestanden wurde. Der Führer trat das Rebhuhn heraus. Bei der Schussabgabe zeigte der Rüde Schussruhe. Die ausgelegte Ente wurde schnell gefunden. Das Bringen war korrekt.

Beim Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer konnten die Hunde ihre tatsächliche Leistungsfähigkeit nur bedingt zeigen, da die Qualität des Gewässers begrenzt für eine IKP geeignet war. Offizier nahm das Wasser sogleich an, rann auf die gegenüberliegende Seite des ca. 10 m breiten Kanals, verfring sich dort im Laichkraut, fand aber, nach dem er seinen Ballast abgeschüttelt hatte, Anschluss an die Schwimmspur. Die Ente war ausgestiegen. Der Rüde arbeitete die Spur und griff die Ente an Land. Anschließend durchrann er das Wasser, setzte sich vor dem Führer und gab

sauber aus. Es wurde eine tote Ente ins Wasser geworfen, und als der Hund das Wasser annahm, ein Schuss vom Revierführer in Richtung Ente abgegeben. Auch dieses Bringen war korrekt.

PNr.: 7, Caligula Contiomas, Führer: Malte Wolter, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 132

Der Führer legte den Rüden ab, entfernte sich und forderte ihn zur Suche in einem Luzernefeld auf. Nach kurzer Suche kam der Rüde an eine Kette Rebhühner, die er fest vorstand. Bevor der weit entfernte Führer zum Hund kam, strichen die Rebhühner ab. Beim weiteren Suchengang zeigte der Rüde eine ausdauernde, raumgreifende, zielgerichtete Quersuche. Er kam an eine Fasanenhenne, die fest vorgestanden wurde. Die Henne wurde vom Führer herausgetreten. Bei der Schussabgabe prellte Caligula leider nach, so dass der Gehorsam am Wild nur mit gut bewertet werden konnte. Die weitere Suche in einer Gründüngung war von Finderwillen geprägt und dem Gelände angepasst. Der Rüde fand dabei immer wieder Wildwitterung und folgte der Spur eines abgelaufenen Hasen. Die ausgelegte Ente wurde schnell und sicher gefunden. Das Bringen war korrekt.

Beim Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer konnten die Hunde ihre tatsächliche Leistungsfähigkeit nur bedingt zeigen, da die Qualität des Gewässers begrenzt für eine IKP geeignet war. Caligula wurde vom Führer am Wasser geschnallt. Man konnte seine Passion erkennen. Schnell überquerte er mit guten Schwimmmanieren die Wasserfläche und fand Anschluss an die Schwimmspur. Die Ente war ausgestiegen. Der Rüde konnte sie an Land greifen und trug sie seinem Führer korrekt zu. Das Bringen war einwandfrei. Es wurde eine tote Ente ins Wasser geworfen, und als der Hund das Wasser annahm, ein Schuss vom Revierführer in Richtung Ente abgegeben. Der Hund nahm die Ente auf, trug sie wiederum seinem Führer zu und gab richtig aus.

PNr.: 36, Zobel von Pöttsiepen, Führer: Sabine Hallmich-Kober, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 133



Die erfahrene Führerin schnallte den Rüden zur Suche in einem Luzernefeld. Der Rüde fand schnell die Witterung kurz vorher abgestrichener Rebhühner. Diese stand Zobel fest vor. Bei der weiteren Suche zog es den Hund immer wieder an die Stelle der abgestrichenen Rebhühner zurück. Als die Führerin in eine Grünfläche wechselte, löste sich der Rüde und er zeigte eine von Finderwillen, Ausdauer und Systematik geprägte Suche. An einem Schilfrand wurde die Sasse eines kurz vorher abgegangenen Hasen vorgestanden. In manchen Situationen fehlte die Abstimmung im Gespann. Beim nächsten Suchengang zeigte Zobel eine ausdauernde, planvolle Quersuche, bei guter Ausnutzung des wechselnden Windes. In der oberen Hälfte des Luzernefeldes stand der Rüde vor, zog nach und umschlug das Wild, um es dann festzumachen. Die Führerin trat heran und eine Fasanenhenne strich ab. Bei der Schussabgabe zeigte der Rüde Schussruhe. Die ausgelegte Ente wurde schnell und sicher gefunden. Das Bringen war korrekt.

Beim Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer konnten die Hunde ihre tatsächliche Leistungsfähigkeit nur bedingt zeigen, da die Qualität des Gewässers begrenzt für eine IKP geeignet war. Zobel nahm mit Eifer das Wasser an, rann auf die gegenüberliegende Seite und fand schnell Anschluss an die Schwimmspur. Die Ente wurde im Schilf vom Rüden gefunden und auf die freie Wasserfläche gedrückt. Dort konnte sie vom Revierführer erlegt werden. Der Hund nahm einwandfrei auf, brachte die Ente zur Führerin und gab korrekt aus.

PNr.: 25, Freibier von Neuarenberg, Führer: Maria Martens, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 133

Der kapitale, großrahmige, braune Rüde wurde von der Führerin in einem Luzernefeld zur Suche geschmallt. Bereits zu Beginn markierte er wiederholt Wildwitterung, zog schließlich an und stand fest vor. Die Führerin trat heran und eine Fasanenhenne strich ab. Die Schussabgabe durch den Revierführer beeindruckte den Rüden nicht, er zeigte absolute Schussruhe. Bei der weiteren Suche, in kurzem Grasland, suchte der Rüde mit tiefer Nase und wenig planmäßig, auch machten ihm die steigenden Temperaturen zu schaffen. Der Rüde wurde von der Führerin anfangs wenig unterstützt. Dies änderte sich bei der Suche in einem weiteren Luzernefeld. Nun steigerte sich das Gespann. Die Suche entwickelte sich zunehmend flotter, raumgreifender, zielgerichteter und auch ausdauernd. Der Rüde zieht am Feldrand von weitem an und steht nach wenigen Metern fest vor. Ehe die weit entfernte Führerin an ihn herantreten konnte, streicht eine Bekassine ab. Die ausgelegte Ente wurde schnell und sicher gefunden. Das Bringen war korrekt.

Beim Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer konnten die Hunde ihre tatsächliche Leistungsfähigkeit nur bedingt zeigen, da die Qualität des Gewässers begrenzt für eine IKP geeignet war. Freibier nahm das Wasser freudig an, rann auf die gegenüberliegende Seite und arbeitete den schmalen Schilfgürtel sorgfältig ab. Die Ente schwamm auf das diesseitige Ufer und stieg aus. Der Rüde fand Anschluss an die Schwimmspur, arbeitete diese, stieg ebenfalls aus und griff die Ente an Land. Sie wurde der Führerin sauber zugetragen. Das Bringen war korrekt. Es wurde eine tote Ente ins Wasser geworfen, und als der Hund das Wasser annahm, ein Schuss vom Revierführer in Richtung Ente abgegeben. Der Hund nahm die Ente einwandfrei auf, trug sie wiederum seiner Führerin zu und gab richtig aus.

PNr.: 146, Magnum Hunter Jack, Führer: David Mate, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 132

Der hochkapitale Rüde zeigte bei all seinen Suchengängen eine kraftvolle, planmäßige und ausdauernde Quersuche. In einem Luzernefeld konnte er dabei eine Fasanenhenne fest vorstehen. Bei der Schussabgabe trillerte der Führer, so dass der Gehorsam am Wild nur mit gut bewertet werden konnte. Trotz der steigenden Temperaturen setzte der Rüde seine systematische von Finderwillen geprägte Suche fort. In einer Brache konnte er noch ein Rebhuhn sowie eine Fasanenhenne fest vorstehen. Bei der Suche in einem höheren Altgrasstreifen suchte der Rüde immer wieder Kontakt zu seinem Führer, ließ sich gut lenken, bei guter Ausnutzung des wechselnden Windes. Die ausgelegte Ente wurde schnell gefunden. Das Bringen war korrekt.

Beim Stöbern mit Ente im deckungsreichen Gewässer konnten die Hunde ihre tatsächliche Leistungsfähigkeit nur bedingt zeigen, da die Qualität des Gewässers begrenzt für eine IKP geeignet war. Der Rüde nahm auf leisen Befehl das Wasser an und rann auf die andere Seite des Gewässers. Die Schilfpartie wurde sorgfältig durchgearbeitet. Als der Rüde das Ufer absuchte, fand er die Spur der ausgestiegenen Ente. Diese wurde vom Rüden an Land gegriffen und dem Führer korrekt zugetragen. Es wurde eine tote Ente ins Wasser geworfen, und als der Hund das Wasser annahm ein Schuss vom Revierführer in Richtung Ente abgegeben. Der Hund nahm die Ente einwandfrei auf, trug sie wiederum seinem Führer zu und gab richtig aus.

Gruppe 8: RO Josef Holzbauer, Zsuzsanna Bakó, Erdem Yalcindag



PNr.: 1, Jester KS Anjules, Führer: Stefan Gügel, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Der Rüde zeigte uns von Anfang an planmäßige, weiträumige und jagdnahe Suchen, findet Hühner und steht mit besten Manieren vor. Bei der Schussabgabe verhält sich der Rüde ohne Einwirkung seines Führers korrekt. Bringen von Federwild aus der Deckung war sehr gut. Gehorsam mit und ohne Wildberührung war sehr gut.

Der Rüde nahm sofort das leichte IKP-Wasser an, stöberte das gegenüberliegende Ufer (ca.20m) ab, wo er die Ente aufs offene Wasser drückte und dort vom Revierführer geschossen wurde. Das Bringen der Ente war ebenfalls sehr gut. Der Rüde wurde zur Schausuche gemeldet.

PNr.: 20, Leonidas von Königsmark, Führer: Bernd Stratmann, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 133



Der Rüde zeigte beim ersten Suchengang nur eine gute Suche, war kurz vorgestanden, doch die Richtergruppe konnte kein Wild sehen. Bei den weiteren Suchen steigerte sich der Rüde zu sehr guten Suchen, war Gehorsam an einen ablaufenden Hasen und stand anschließend einen Fasanengockel mit besten Manieren vor. Schussruhe war sehr gut. Das Bringen von Federwild war ebenfalls sehr gut.

Bei dem wieder leichten IKP-Wasser war es für den Rüden nur noch Formsache, nach 30m Schwimmspur fand er schnell die Ente am durchsichtigen Schilf, drückte sie an die freie Wasserfläche wo sie dann vom Revierführer geschossen wurde. Das Bringen der Ente war sehr gut.

PNr.: 11, Dark von Engelsheim, Führer: Sergii Maznychko, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136

Der sehr feinnasige Rüde zeigte bei dem ersten Suchengang keine planmäßige Suche, stand aber nach kurzer Zeit eindrucksvoll Hühner vor. Bei weiteren, jetzt sehr guten Suchen stand er von zwei ablaufenden Hasen die für ihn nicht sichtbar waren die Spur eindrucksvoll vor. Bei der Schußabgabe verhielt sich der Rüde ohne Kommando korrekt. Das Bringen von Federwild aus der Deckung war sehr gut.

Der Rüde nahm sofort das Wasser an drückte die Ente vom Ufer aus ans offene Wasser wo sie dann abtauchte, und nach 10m wieder auftauchte. Nach einer Sichttette von 15m wurde die Ente geschossen. Das Bringen der Ente war nur noch Formsache sehr gut.

PNr.: 28, Mars von Neuarenberg, Führer: Peter Stang, Fw: sg, Preis: 0, Punkte: 57

Der kräftige schwschl. Rüde zeigte von Anfang an nur genügende bis gute Suchengänge. Bei den Suchen zeigte der Rüde sehr viel Temperament, was sich unter anderem in Stichsuchen und zu wenig Planmäßigkeit zeigte. Offensichtlich hatte der Rüde an diesem Tag auch Probleme beim Vorstehen und Gehorsam am Wild. Bei einem Fasan und zwei ablaufenden Hasen zeigte der Rüde nach der Schussabgabe keinen Gehorsam. Das Bringen von Federwild aus der Deckung war sehr gut. Auf Grund der Suche die mit gut, und der Gehorsam am Wild 0, sowie Schussruhe 0 konnte der Rüde lt.PO zur Wasserarbeit nicht mehr zugelassen werden.

PNr.: 134, Cyro spod Agatov, Führer: Ladislav Banas, Fw: g, Preis: 0, Punkte:

Wegen Formwert „gut“ nicht geprüft.

Gruppe 9: RO Klaus Meinert, István Balázs, Eugen Belima,



PNr.: 48, Jupiter von der Wachholderheide, Führer: Jan Schmidt, Fw: sg, Preis 1, Punkte 133



Der Rüde nimmt das Wasser sofort an und zeigt eine passionierte Arbeit auf der Schwimmspur. Findet nach sehr guter Stöberarbeit die Ente im gegenüberliegenden Schilf und drückt sie nach kurzem Vorstehen heraus. Die geschossene Ente wird nach einmaligem kurzem Ablegen ohne weiteres Kommando korrekt gebracht und ausgegeben. Das Bringen von Federwild aus der Deckung wird ohne Schwierigkeiten erledigt. Bei der Feldarbeit zeigt Jupiter in mehreren Suchengängen Arbeitsfreude, Durchhaltewillen und feine Nase. Das Vorstehen und Benehmen an Rebhühnern ist tadellos und die Schussruhe ebenso, wie der Gehorsam und die Zusammenarbeit mit dem Führer, nicht zu beanstanden.

PNr.: 156, Ilex Malomközi, Führer: Dr.Eva Horvath, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Ilex beginnt sofort eine sehr ruhige und konzentrierte, fast geräuschlose Suche auf der Schwimmspur. Im gegenüberliegenden Schilfrand findet er bald die Ente, der er nach kurzem Vorstehen herausdrückt. Bevor die Ente erlegt werden kann, taucht diese weg. Mit sehr guter Nasenarbeit findet Ilex die Ente bald wieder und trägt zum Abschluss der Arbeit die Ente

korrekt zu und gibt einwandfrei aus.

Das Bringen von Federwild aus der Deckung bereitet keinerlei Probleme.

Bei der Feldarbeit kommt der Rüde mit weit angelegter Suche sehr schnell an Rebhühner, an denen er fest vorsteht und schöne Manieren zeigt. Auch in den weiteren Suchengängen bestätigt er die Qualität seines Arbeitsstils. Schussruhe, Gehorsam ohne Wild sowie die Zusammenarbeit mit der Führerin sind sehr gut zu bewerten. **Vorgeschlagen zur Schausuche**

PNr.: 15, Boss vom Goldberg, Führer: Karlheinz Roth, Fw: sg, Preis: 2, Punkte: 131

Der Rüde nimmt das Wasser sehr stürmisch an, überschießt die Schwimmspur und stöbert die diesseitige Schilfpartie unter mehrmaligem Aussteigen intensiv ab. Schließlich überquert er das Wasser um auf der gegenüberliegenden Seite das Schilf abzusuchen. Nachdem es nun gelingt, die Ente zu finden und aufs Wasser zu drücken, wird diese einwandfrei gebracht und ausgegeben.

Diese Arbeit wird mit der Note 3 bewertet.

Beim Bringen von Federwild aus der Deckung steht Boss auf größere Entfernung kurz vor, um dann sicher aufzunehmen und zu bringen.

Der erste Suchengang im Feld wurde ebenfalls sehr stürmisch angegangen. Im weiteren Verlauf wurden die Suchen zunehmend planvoller und ruhiger. Sowohl an einer frischen warmen Hasensasse, wie auch an einem Fasan zeigte Boss sehr schönes Vorstehen und hier auch sehr schöne Manieren. Schussruhe, Gehorsam und Zusammenarbeit mit dem Führer waren in Ordnung.

PNr.: 53, Attila vom Zarensee, Führer: Jan Nehring, Fw: sg, Preis: 2, Punkte: 131



Zur Arbeit geschnallt arbeitet Attila mit sehr gutem Naseneinsatz auf der Schwimmspur. Er folgt dieser zum gegenüberliegenden Ufer und arbeitet sie bei leichter Strömung des Gewässers sehr weit. Schließlich findet er die Ente, die im offenen Gewässer sofort wieder taucht. Die sehr gute Wasserarbeit wird nach kurzer Fortsetzung von den Richtern abgebrochen, da man sich einer anderen Gruppe bei der Wasserarbeit nähert. Eine ins Wasser geworfene, frischtote Ente wird korrekt gebracht und ausgegeben.

Bringen von Federwild aus der Deckung wird sehr gut erledigt.

Bei der Suche zeigt der Rüde sich lenkbar und gehorsam. Er sucht weiträumig und planvoll und kommt an einem Hasen zum Vorstehen. Die in einem anderen Suchengang gefundenen Rebhühner steht er leider nicht eindrucksvoll vor. Das Vorstehen wird mit einer 3 benotet. Schussruhe und Gehorsam am Wild bleiben unbeanstandet.

PNr.: 147, Harro II vom Inviertel, Führer: Michael Anzengruber, Fw: v, Preis: 0, Punkte: 110



Harro nimmt sofort die gefundene Schwimmspur an und folgt dieser ins gegenüberliegende Schilf. Nach intensiver Stöberarbeit gelingt es ihm dort die Ente zu finden und zu greifen. Diese wird einwandfrei apportiert und ausgegeben. Bringen von Federwild aus der Deckung ist für das Gespann keine Klippe. Bei der Feldarbeit sucht der Rüde weiträumig und fleißig. Nach einiger Zeit der Suche wird der Führer in einen Bereich eingewiesen, aus dem zuvor Hühner abgestrichen waren, aber weiterhin Lockrufe zu hören waren. Trotz intensiver Suche bei gutem Wind gelang es nicht, ein Huhn festzumachen, so dass dies unmittelbar vor dem Hund vom Führer herausgetreten wurde. In einem weiteren Suchengang kam Harro wiederum mit gutem Wind abermals an Hühner, die er ebenfalls nicht vorstund. Schussruhe und Gehorsam des Rüden waren in Ordnung.

Gruppe 10: RO Mf. Ing. Dieter Kowarovsky, Ladislav Banas, Hartmut Keller,



Die Wasserarbeit findet auf einem 10 – 12 m breiten Kanal mit fließendem Wasser statt. Die Ränder sind mit Schilfgras und Schilf bewachsen. Die Feldarbeiten wurden auf Graslandweiden mit 20 – 30 cm Bewuchs gemacht.

PNr.: 152, Fantom Kappahegyi, Führer: Boda Csaba, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136

Rüde nimmt Wasser sofort an, arbeitet sogleich mit Nase, kann die Ente im Schilfrand finden und greifen und korrekt bringen. Bringen der geschossenen Ente ohne Mängel. Rüde zeigt flotte Suche mit System und guten Sprung, dreht nicht immer in den Wind, liegt dabei gut in Führerhand. Kein Wild. 2. Gang: Rüde sucht mit planvoller Suche die Deckung ab, kann bei gutem Wind Rebhuhn fest vorstehen. Bei Schuss ist Ruhe gegeben. Bringen aus der Deckung ist korrekt, schnell und ohne Mängel.

PNr.: 49, Rick Waidmanns, Führer: David Grün, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Rüde nimmt Wasser sofort an, zeigt sofort zielstrebige Nasenleistung, im Schilfrand kann er Ente greifen und ohne Mängel bringen. Bringen der geschossenen Ente ebenfalls ohne Mängel.

Rüde zeigt sehr flotte, raumgreifende Suche mit System, dreht dabei immer gut in den Wind, liegt gut in Führerhand. Leider kein Wild. 2. Gang: Rüde zeigt wieder sehr korrekte Suche. Nach mehrmaligen an- und nachziehen festes Vorstehen auf Rebhuhn, bei Schuss ist Ruhe gegeben. Bringen der Ente aus der Deckung ist korrekt und ohne Mängel.

PNr.: 33, Merlot vom Pittental, Führer: Anna Leithner, Fw: sg, Preis: O, Punkte: 74



Merlot zeigt seine Passion beim Stöbern am Wasser, mit sehr guter Nasenleistung. Kann die Ente im Schilfrand greifen und Bringen, dabei ohne Mängel. Bei Bringen der geschossenen Ente nimmt Merlot im Wasser korrekt auf, jedoch beim Bringen und Abgeben setzt sich Rüde nicht nieder.

Rüde zeigt Suche mit wenig System, liegt nicht gut in Führerhand. Sein Naseneinsatz ist sehr dürftig. 2. Gang: Suche wieder mit wenig System und sehr geringen Naseneinsatz, somit kein Suchenerfolg und somit auch keine Vorstehleistung. Dadurch auch keine Prüfung auf Schussruhe möglich. Prüfung nicht bestanden. Bei Bringen der Ente aus der Deckung zeigt der Rüde dieselben Mängel, wie bei Bringen der geschossenen Ente, Rüde gibt nicht korrekt ab.

PNr.: 27, Marko von Neurenberg, Führer: Bernhard Dirkes, Fw: v5, Preis: 1, Punkte: 136



Marko zeigt sehr ansprechende, eigenständige Arbeit am Schilfrand mit sehr guter Nasenleistung. Kann Ente im Schilfrand greifen und korrekt ohne Mängel Bringen. Bringen der geschossenen Ente ebenso ohne Mängel.

Rüde zeigt von Beginn der Suche eigenständige, systemvolle flotte Suche, mit gutem Sprung. Dreht immer in den Wind, braucht keine Führerunterstützung. 2. Gang: Rüde kann mit seiner systemvollen Suche Rebhuhn sehr schnell finden, an- und nachziehen, sowie korrekt Vorstehen und Ruhe bei Schuss zeigen. Bringen der Ente aus der Deckung ohne Mängel. Alle Prüfungsfächer werden mit Note 4 bewertet. Entsendung zur Schausuche.

Gruppe 11: RO Mf. Karl Stöger, Béla Bozsó, Georg Bierschenk,

PNr.: 35, Ulan II Pöttmes, Führer: Ralf Sykulla, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Der Rüde nahm das Wasser ohne Befehl an und arbeitete die Schwimmspur, im leider nur 10 Meter breiten Wassergraben aus. Die Ente wurde im spärlichem Schilfstreifen gegriffen und fehlerfrei abgegeben.

Der zeigte uns eine sehr flotte, raumgreifende Suche, wobei er im 2. Gang auf ein Rebhuhn kam und dieses fest vorstand. Am abstreichenden Rebhuhn zeigte er absolute Schussruhe. Während der beiden Suchengänge bedurfte es sehr wenig Einwirkung seitens des Führers, ein sehr gut eingespieltes Team. Das Fach „Bringen vom Federwild“ wurde fehlerlos absolviert. Der Rüde wurde von uns zur Schausuche vorgeschlagen.

PNr.: 47, Winfried vom Theelshof, Führer: Anne Kamper, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Der Hund fand sehr rasch den Aufschlagpunkt der Ente und drückte diese aus dem schmalen Schilfstreifen. Obwohl der Wassergraben nur 10 Meter breit war, wurde die Ente vom Revierführer gefehlt. Der Rüde zeigte Passion und fand die Ente wieder, welche anschließend wieder 2mal gefehlt wurde, danach konnte der Hund die Ente im Schilf greifen und gab diese bei der Führerin fehlerfrei ab.

Der Rüde nützte den ständig drehenden Wind sehr gut aus und kam schon nach wenigen Schleifen auf ein Paar Rebhühner zum Vorstehen. Am abstreichenden Federwild zeigte er absoluten Gehorsam. Im 2. Gang kam es zu keinem Wildkontakt, während der gesamten Arbeit zeigte sich das Hund-Führergespann als eingespieltes Team. Das ausgelegte Federwild wurde ohne Probleme gefunden und fehlerfrei abgegeben.

PNr.: 137, Doctor Do Little vom Balkanite, Führer: Tatjana Angelova, Fw: v, Preis: 2, Punkte: 121



Der Rüde nahm das Wasser erst auf Befehl an, nach überqueren des nur 10 Meter breiten Grabens suchte dieser den schmalen Schilfstreifen ab und konnte die Spur der ausgestiegenen Ente finden. Die Spur wurde an Land ausgearbeitet, die Ente gegriffen und fehlerfrei abgegeben.

Im ersten Gang konnten wir sehr rasch eine sehr gute Vorstehleistung beurteilen. Beim der Schussabgabe während des abstreichen des Rebhuhnes bedurfte es jedoch einer Einwirkung seitens der sehr nervösen Hundeführerin. Ebenso zeigte der Rüde leichte Gehorsamsmängel während der gesamten Feldarbeit. Beim Bringen des ausgelegten Federwildes musste der Hund einmal nachgreifen.

PNr.: 151, Erdesz Kappahegyi, Führer: Andras Oberna, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 127



Die Ente wurde im schmalen Schilfstreifen rasch gefunden und herausgedrückt, erlegt und apportiert. Leider bedurfte es beim Bringen eines Befehles, das Abgeben erfolgte problemlos.

Der Rüde zeigte eine gute Suche, jedoch bedurfte es einiger Einwirkung seitens des Führers, was sich in der Gehorsam Note auswirkte. Im 2. Gang fand der Hund ein Rebhuhn welches fest vorgestanden wurde. Der abgegebene Schuss beim abstreichenden Rebhuhn belegte die Schussruhe des Hundes. Die ausgelegte Ente wurde rasch gefunden, jedoch musste der Hund beim Bringen einmal nachgreifen.

PNr.: 153, Filpo Kappahegyi, Führer: Andras Oberna, Fw: sg, Preis: 2, Punkte: 131



Um den nur 10 Meter breiten Wassergraben anzunehmen und zu durchschwimmen, brauchte es einen Befehl, welcher sich in der Note auswirkte. Danach wurde die Ente raschgefunden und gegriffen, das Bringen und Abgeben erfolgte selbstständig.

Der Hund zeigte eine flotte Suche ohne Wildkontakt im 1. Gang. Während des 2. Gang kam der Rüde in einem Luzernefeld auf ein Paar Rebhühner zum Vorstehen. An der Schussruhe sowie am Gehorsam im Feld war nichts zu bemängeln. Das ausgelegte Federwild wurde problemlos gefunden und abgegeben.

Gruppe 12: RO Thomas Trautermann, Petr Buba, Hella Funke,

PNr.: 6, Faust von Bockhöft, Führer: Peter Freiberg, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Der Rüde nimmt auf einmaligen Befehl das Wasser sofort an und stöbert anhaltend. Er zeigt eine gute Nasenleistung und findet die Schwimmspur der Ente, die er zielgerichtet und routiniert arbeitet. Nach kurzer Arbeit an der Schilfvegetation drückt der Rüde die Ente auf das offene Wasser, wo sie erlegt wurde. Der Schuss stellt für den Rüden kein Problem da die Ente wird ordentlich gebracht und ausgegeben. Im Feld geschnallt zeigt der Hund in den Suchengängen eine planvolle und weite, vom Finderwillen geprägte sehr gute Suche. Er findet mehrfach Witterung und zeigt dieses mit schönen Manieren. Abschließend steht er Hühnern fest vor. Der Rüde zeigt Gehorsam, auch bei der Schussabgabe. Das bringen von Federwild aus der Deckung wird souverän erledigt, auch beim Bringen keine Beanstandungen.

PNr.: 135, Dante von der Anteringer Au, Führer: Jügen Schink, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136

Der Rüde nimmt auf einmaligen Befehl das Wasser an, arbeitet die Schilfkante ordentlich ab, und findet die ausgestiegene Ente, die dann ordentlich apportiert wurde. Bei der ins Wasser geworfene Ente zeigte der Hund Schussfestigkeit und korrektes Bringen.

Der Rüde zeigt eine planmäßige, weite vom Finderwillen geprägte sehr gute Suche. Er markiert mehrfach Witterung und kommt im zweiten Suchengang zum Vorstehen an Hühnern. Der Hund zeigt Gehorsam, auch bei Schussabgabe. Das Bringen von Federwild aus der Deckung wurde vom Rüden sauber ohne Probleme erledigt.

PNr.: 138, Bachus von der Balmazneustadt, Führer: Bobok Endre, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136

Der Rüde nimmt auf einmaligen Befehl das Wasser an, schwimmt an die gegenüberliegende Uferkante des Kanals und stöbert die Kante mehrfach ab. Nach geraumer Zeit findet er die Ausstiegstelle der Ente, arbeitet sie und kommt zum Erfolg. Der Rüde apportiert sie korrekt. Bei der ins Wasser geworfene Ente zeigt der Hund Schussfestigkeit und korrektes Bringen.

Der Rüde zeigt eine dem Wind angepasste, planmäßige und flotte Suche. Dabei ließ er Finderwillen und Zusammenarbeit mit dem Führer erkennen. Im zweiten Suchengang markierte der Hund mehrfach Witterung und kam dann an Hühnern zum Vorstehen. Das bringen von Federwild aus der Deckung wurde sicher erledigt und korrekt ausgegeben.

PNr.: 158, Usgyi Micskei, Führer: Istvan Tauber, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Der Rüde nimmt auf einmaligen Befehl das Wasser an, schwimmt an die andere Uferseite des Kanals und stöbert ausdauernd. Auch er findet die Ausstiegstelle der Ente, die er dann ausarbeitet und die Ente lebend apportiert. Bei der ins Wasser geworfenen toten Ente zeigt der Hund Schussfestigkeit und korrektes Bringen.

Im Feld geschnallt zeigt der Rüde eine flotte, großräumige Suche unter idealer Ausnutzung der Windverhältnisse mit ausgeprägten Finderwillen. Im zweiten Suchengang steht er Federwild vor, zieht nach und macht es fest. Bei der Schussabgabe zeigt er Gehorsam. Das bringen von Federwild wird problemlos erledigt.

PNr.: 159, Nok Moon Eyes, Führer: Piotr Kiszka, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136

Der Rüde nimmt auf einmaligen Befehl das Wasser an und schwimmt an die gegenüberliegende Uferkante, bekommt dann Wind von der Ente, die dann abtaucht und nicht mehr gesehen wurde. Der Hund arbeitet ca.15-20 Minuten sehr intensiv an Land und im Wasser, ließ sich immer wieder schicken ohne zu finden. Die Arbeit wurde dann abgebrochen um eine tote Ente ins Wasser zu werfen. Der Rüde zeigte Schussfestigkeit und korrektes Bringen.

Im Feld zeigte der Rüde eine raumgreifende und planmäßige Suche. Durch das immer wieder richtig in den Wind drehen markierte er Witterung und arbeitet mit waagerechter Nasenführung weiter. Dieses zeigte er auch im zweiten Suchengang, und kam an Hühnern zum Vorstehen. Auch auf größere Entfernung stand der Hund sicher, bis der Führer und Revierführer zur Schussabgabe herangekommen sind. Der Hund zeigte sich Gehorsam. Das ausgelegte Stück Federwild wurde sofort mit hoher Nase gefunden und korrekt gebracht.

Nok Moon Eyes wurde von der Richtergruppe einstimmig für die Schausuche vorgeschlagen.

Gruppe 13: RO Rainer Zetzsche, Attila Péter, Martin Petr,

PNr.: 24, Aicko vom Mooser Bruch, Führer: Horst Fleischmann, Fw: sg, Preis: 2, Punkte: 110



Der Rüde arbeitete in allen Suchengängen mit zu tiefer Nase, die Kopfhaltung war nicht ganz korrekt, dadurch kommt der Hund nicht optimal an das Wild, rückt zu weit auf und stand nicht eindrucksvoll vor. Diese Leistung wurde mit gut bewertet. Die Suche war ausdauernd und von einem sehr guten Sprung geprägt – Note 4. Beim Abstreichen von Wild musste der Führer einwirken – Note 3.

Im Wasser zeigte der Hund Passion, aber durch die Nasenleistung konnte er die Ente erst spät finden, die sich in der Deckung drückte. Das Bringen wurde in allen Fächern mit gut bewertet, da der Hund nicht korrekt ausgab. Gehorsam ohne Wild war sehr gut.

PNr.: 45, Theo vom Theelshof, Führer: Miros Przemyslaw, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 132

Der Rüde war vom ersten Suchengang an fit für eine IKP. Die Leistung überzeugte in allen Belangen. Die Leistung im ersten Suchengang mit Vorstehen und perfekter Suche war sehr gut. Die Nase wurde bestens eingesetzt und die Kopfhaltung war korrekt. Alle Leistungen im Feld wurden mit sehr gut bewertet, nur bei der Schussruhe gab es durch Einwirkung des Führers einen Punkt abzug. Bei der Wasserarbeit überzeugte der Hund durch Passion Durchhaltewillen, um die Ente aus der Deckung zu

drücken – Note 4. Das Bringen war in allen Fächern sehr gut. Gehorsam und Führigkeit ohne Wild wurde mit Note 4 bewertet.

PNr.: 42, Quinn Silesia, Führer: Reinhold Kasper, Fw: sg, Preis: 2, Punkte: 111

Der Rüde konnte bei der IKP nicht seine volle Leistung zeigen, wie man es sich wünscht. Im ersten Suchengang überlief er Hühner, die seitlich vom Hund abstrichen. Bei der Prüfung der Schussruhe musste der Führer einwirken. Im zweiten Suchengang kam der Hund an Wild, was er durch Vorstehen anzeigte, aber leider durch seine Nasenleistung riss immer wieder der Kontakt zum ablaufenden Fasan ab, den er auch nicht verstand festzumachen. Alle Leistungen im Feld wurden mit gut bewertet. Das Bringen vom Huhn war korrekt – Note 4. Bei der Wasserarbeit nahm der Hund die zugewiesene Wasserfläche sofort an und stöberte am gegenüberliegenden Schilfrand. Trotz gutem Wind drehte der Rüde vor der Ente ab und stöberte in andere Richtung weiter. Die Ente verlies die Dichtung selbständig, wurde von Hund gestochen, kurzzeitig verfolgt und konnte erlegt werden. Das Bringen war korrekt. Stöbern mit Ente – Note 3, Bringen bei allen Prüfungsfächern korrekt – Note 4.

PNr.: 5, Django von Baden, Führer: Matthias Kirbach, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Der Rüde konnte im ersten Suchengang nicht vollendet überzeugen. Die Suche war nicht planmäßig. Am ablaufenden Hase war der Hund gehorsam. Im zweiten Suchengang war die Suche deutlich verbessert, der Hund zeigte Finderwillen und einen planmäßigen ausdauernden Sprung. Im dritten Suchengang kam der Hund an Wild zum Vorstehen. Ein Fasanhahn lief ab, den der Hund mit bester Nasenleistung und sehr guten Manieren am Wild auf dem Geläuf verfolgte und festmachen konnte. Der Führer tritt den Fasan heraus. Die Schussruhe war korrekt. Alle Fächer im Feld wurden mit Note 4 bewertet. Das Wasser wurde sofort angenommen und mit guter Nasenleistung die Ente gefunden, die aber immer wieder kurz vor dem Hund tauchte, so dass das Erlegen nicht möglich war. Der Hund zeichnet sich durch Passion und Finderwillen bei der Arbeit aus. Es wurde eine Ente ins offene Wasser geworfen, das Bringen war korrekt. Die Leistung am Wasser wurde mit Note 4 bewertet.

PNr.: 168, Verdi z Vtelenskych, Führer: Vladimír Semerad, Fw: g, Preis: , Punkte:

Wegen Formwert „gut“ nicht geprüft.

Gruppe 14: RO Uta Zetsche, László Dán, Marion Bertling,

PNr.: 142, Safir z Czarnego Dworu, Führer: James Deppen, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136

Der Rüde zeigt uns im ersten Suchengang von Beginn an eine hervorragende Suche mit sehr guter Raumaufteilung und einem sehr guten Galoppsprung. Dieses Bild zeigte uns der Hund auch im zweiten Suchengang. Er kam aber hier leider nicht an Wild. Beim dritten Suchengang kommt der Rüde bei bester Nasenführung an einen Fasan zum festen Vorstehen. Der Führer trat den Fasan heraus. Alle Leistungen im Feld wurden mit Note 4 bewertet. Die Suche wurde mit einer 4h honoriert. Auf einmaliges Kommando nimmt der Rüde das Wasser an und schwimmt auf die offene Wasserfläche. Dort dreht er richtig in den Wind, findet die Ente zügig und kann sie greifen – Note 4. Alle Bringleistungen waren korrekt und wurden mit Note 4 bewertet.

PNr.: 163, Celeb Samuhazi Vadasz, Führer: Balint Szigeti, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136

Der Rüde war im ersten Suchengang planmäßig, raumgreifend und im Tempo dem Gelände angepasst. Bei hervorragender Nasenführung markierte er Kleinvogelwitterung. Im zweiten

Suchengang zeigte uns der Rüde das gleiche Bild. Im dritten Suchengang kann der Hund an ablaufenden Hühnern, die er mit besten Manieren und hervorragender Nasenleistung weit nachzog und fest vorstand. Der Führer tritt die Hühner heraus, Schussruhe korrekt. Bei der weiteren Suche kam er wieder an die eingefallenen Hühner und zeigte das gleiche hervorragende Bild – Nase 4h. Der Rüde nimmt das Wasser sofort an und schwimmt an die gegenüberliegende Deckung. Nach kurzem Stöbern kann er die Ente greifen. Das Zutragen ist korrekt. Der Gehorsam und alle Bringleistungen wurden mit der Note 4 bewertet.

PNr.: 14. Bauschan vom Goldberg, Führer: Arnold Bauer, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 126

Im ersten Suchengang arbeitet der Rüde die ihm zugewiesene Fläche planmäßig durch. Beim zweiten Suchengang kommt der Rüde im kurzen Riedgras an Rehwild, welches er Nasenmäßig zeigt. Dem flüchtigen Reh rennt der Hund nach. Im dritten Suchengang kommt der Rüde an Hühner, die er festmachte und vorstand. Der Führer tritt die Hühner heraus. Bei der Schussruhe muss der Führer einwirken. Diese Einwirkung bringt einen Punkt Abzug – Note 3. Alle anderen Fächer im Feld – Note 4. Beim Bringen aus der Deckung gibt es einen Punkt Abzug – gibt nicht korrekt aus. Der Rüde nimmt das Wasser sofort an, schwimmt an das gegenüberliegende Ufer und stöbert dort am Deckungsrand. Er drückt die Ente aufs offene Wasser, wo sie erlegt wird. Das Bringen war ohne Fehler, beide Arbeiten – Note 4.

PNr.: 172, Blu, Führer: Slobodan Lukavac, Fw: v1, Preis: 0, Punkte: 79



Der Rüde zeigt in den 2 Suchengängen keine IKP-reife Leistungen in der Suche. Die Suche war nur im Trab und nicht raumgreifend – Note 2. Der Rüde zeigt an Hühnern kurzes Vorstehen, das Bringen aus der Deckung war korrekt – Note 4. Aufgrund der Suche konnte der Rüde die Prüfung nicht bestehen und wurde am Wasser nicht weiter geprüft.

PNr.: 29, Rico vom Nonnenhaus, Führer: Peter Wagner, Fw: , Preis: 0, Punkte:



Wegen Disqualifikation beim Formwert nicht geprüft

Gruppe 15: RO Hubertus Krieger, Ursula Scriba, Prof.Dr. Peter Scriba (Notrichter)



PNr.: 52. Jimbo vom Weserland, Führer: Karl Friedrich Mählmann, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Der Rüde zeigte uns in allen Gängen eine weiträumige, flotte und planmäßige, vom Finderwillen geprägte Suche. Raumbreitend und planmäßig, mit sehr guter Kopfhaltung kommt er schon im ersten Suchengang mit halbem Wind an Hühner, die er eindrucksvoll festmacht und vorsteht. Beim Abstreichen des Wildes quitiert er den Schuss mit absolutem Gehorsam.

Auch im zweiten Suchengang sehen wir die gleichen Bilder. Wiederholt zeigt der Rüde seine sehr gute Nase. Der Rüde arbeitet selbständig und im steten Kontakt mit seinem Führer, der weder Pfeife noch laute Kommandos geben muss. Eine Zusammenarbeit wie Sie besser kaum sein kann. Bringen aus der Deckung in Ordnung. Suche 4h.

Auf einmaliges Kommando nimmt der Rüde in ruhiger Manier das Wasser an, nimmt seine Nase gleich unter Wind und stößt die Schilfpartie ab. Er kommt nach kurzer Zeit an die Ente, die er entschlossen auf's Wasser drückt, wo Sie vor ihm erlegt werden kann. Das anschließende Bringen wird ohne Beanstandung erledigt.

PNr.: 46, Unkas KS vom Theelshof, Führer: Thomas Unholzer, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Dieser elegante braune Rüde zeigte uns von Anfang an eine stark vom Finderwillen geprägte, weiträumig angelegte Suche. Immer in der Hand seines Führers, hatte dieser doch hin und wieder zu tun, um den Hund nicht zu weiträumig suchen zu lassen. Im zweiten Suchengang wurde die Zusammenarbeit deutlich besser. Mehrfach zeigte der Rüde seine sehr gute Nase, zog an die Deckung heran und zeigte schöne Manieren an ablaufendem Wild. Schließlich wirft sich der Rüde herum, zieht an und steht einen Hasen fest vor. Der ablaufende Hase wird quitiert und auch auf den Schuss hin ist der Rüde gehorsam. Das Bringen des ausgelegten Stück Federwildes absolviert er ohne Beanstandung.

Das Wasser wird freudig und vehement angenommen. Hier zeigte uns der Rüde seine wahre Passion. Er sucht das Ufer weiträumig gewässerseitig ab, steigt schließlich aus um die Schilfpartie mit auflandigem Wind vom Ufer aus abzusuchen. Mit kompromissloser Härte stößt er im Schilf, findet

schnell die Ente und drückt Sie auf's Wasser, wo Sie vor ihm erlegt werden kann. Der Rüde apportiert sauber und gibt korrekt aus. Leider gab es die Qualität des Gewässers nicht her eine hervorragende Note zu vergeben.

PNr.: 139, Pasa of Bert-Haus, Führer: Dorde Gnjatovic, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 133

Der ansprechende Schwarzschiimmel Rüde zeigte uns von Anfang an eine flotte und planmäßige Suche in stetiger Zusammenarbeit mit seinem Führer. Mit sehr guter Kopfhaltung und raumgreifendem Sprung zog er planvoll seine Bahnen. Im ersten Suchengang zeigte er sehr schöne Manieren an Hühnern und kann Sie festmachen. Er steht eindrucksvoll vor und wartet bis sein Führer herantritt. Beim Abstreichen der Hühner zeigt der Rüde sehr guten Gehorsam ohne dass der Führer einwirken musste. Schussruhe war gegeben. In weiteren Suchengängen kommt der feinnasige Rüde an Fasänen zum Vorstehen. Auch hier wieder die gleichen sehr guten Bilder. Das Bringen des ausgelegten Stück Federwildes wird souverän absolviert.

Der Rüde nimmt das Gewässer sofort an und arbeitet selbständig ohne Einwirkung des Führers große Teile des ihm zugewiesenen systematisch Schilfgürtels ab. Der Führer bewegt sich nicht von der Stelle des Ansetzens fort. Irgendwann steigt der Rüde aus und stöbert anhaltend die Schilfpartie vom Ufer aus durch. Er steht kurz vor und greift dann die Ente im Schilf, bringt Sie lebend.

Das Apportieren führt der Hund nur widerwillig aus und gibt somit Anlass zu Punktabzug.

Eine ins Wasser geworfene tote Ente wird nach dem Schuss ebenfalls nicht korrekt gebracht. Bringen gut.

PNr.: 13, Watson von der Fuchshöhe, Führer: Andreas Pecuch, Fw: sg, Preis: 2, Punkte: 127

Dieser schwarze Rüde zeigte uns mehrere Suchengänge mit guter Nasenführung die aber auch von starkem Vorwärtsdrang geprägt waren. Der Führer musste einiges an Energie aufwenden um den Hund in der Hand zu behalten, was ihm aber auch gelang ohne allzu sehr negativ zu wirken. Im ersten Suchengang kommt der Rüde an Hühner, auf die er sehr nah aufrückt und nur ansatzweise zum Vorstehen kommt. Auf den Schuss hin, beim Abstreichen des Flugwildes muss der Führer leicht einwirken. In weiteren Suchengängen steht der Rüde einen Hasen vor, an dem er erst nach Trillerpiff gehorsam ist und einen Fasan, den er nur kurz markieren kann bevor dieser abstreicht. Vorstehen und Gehorsam am Wild gut.

Das Finden und Bringen des ausgelegten Stück Federwildes war in Ordnung.

Hier zeigte uns der Rüde eine sehr gute Arbeit auf große Distanz. Abgeleint nimmt er das Wasser sofort und ohne Kommando an. Er kommt auf die Schwimmspur der Ente und arbeitet diese bis in den nahegelegenen Schilfgürtel. Hier ist er laut und arbeitet die Ente entlang der Schilfkante ca. 180 m weit bis Sie vor dem Hund erlegt werden konnte. Der Rüde griff die Ente und brachte Sie über Land durch die gesamte Zuschauerkorona seinem Führer, der immer noch am Ort des Ansetzens verharrte. Eine sehr sichere und beeindruckende Arbeit. Die Zusammenarbeit zwischen Führer und Hund war am Wasser perfekt.

PNr.: 141, Geralt z Brilicke Zatoky, Führer: I.M. Driezes Porebska, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136

Mit Geralt wurde uns ein hochveranlagter, feinnasiger und passionierter Rüde von einem erfahrenen Führer gekonnt vorgestellt. Ohne sicht- oder hörbare Kommandos seitens des Führers suchte der Rüde planmäßig und systematisch das ihm zugewiesene Gelände ab. Die vom Finderwillen geprägte Suche mit korrekten Wendungen in den Wind und sehr guter Nasenführung sowie Kopfhaltung, brachte ihn alsbald an Fasane, die er vorbildlich festmachen und vorstehen konnte. Die Schussruhe bei abstreichendem Federwild war ohne Beanstandung. Ein zweiter und dritter Suchengang zeigte die gleichen hervorragenden Bilder.

Das Bringen aus der Deckung bereitete dem Rüden keine Probleme.

Suche 4h. Vorgeschlagen für die Schausuche.

Der Rüde nimmt das Wasser sofort an und beginnt seine Arbeit zielgerichtet. Die Schwimmspur der Ente wird schnell gefunden und über eine Distanz von ca. 40 m gearbeitet, wo der Hund den Uferbereich annimmt und anhaltend im Schilf stöbert. Die Ente wird vom Hund auf die offene

Wasserfläche gedrückt, wo Sie gefehlt wird. Die abgetauchte Ente wird nach geraumer Zeit vom Rücken wiedergefunden und abermals auf die Wasserfläche gedrückt wo Sie dann erlegt werden konnte. Bringen und Ausgeben der Ente waren ohne Beanstandung.

Gruppe 16: RO Herbert Langhanki, Dr. József Buzgó, Lucie Svobodová,

PNr.: 50, Simba Waidmanns, Führer: Gerhard Frank, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Der Rüde zeigt in allen Suchengängen eine flotte, weite, raumgreifende Suche mit starkem Vorwärtsdrang(4h). Vorstehleistung und Schussruhe in Ordnung. Bei der Wasserarbeit stöbert der Rüde im Schilf, die sichtige Ente wird erlegt und einwandfrei gebracht. Das Finden und Bringen von Federwild aus der Deckung bereitete Simba keinerlei Probleme.

PNr.: 62, Kea von der Broklands-Au, Führer: Heiko Litschke, Fw: v2, Preis: 1, Punkte: 126



Im 1. Gang fehlt es der Suche an Weite und Tempo. In den weiteren Suchengängen sucht die Hündin dann planmäßig und mit angepasstem Tempo und guter Zusammenarbeit mit dem Führer. Der Fasan wird im Schilf fest vorgestanden und die Hündin prellt nach dem Schuss nicht nach. Nach dem Ansetzen geht die Hündin sofort ins Wasser, die Ente wird gefunden, erlegt und gebracht. Leider ist das Ausgeben nicht korrekt. Bringen von Ente aus der Deckung in Ordnung

PNr.: 95, Jule von Neuarenberg, Führer: Gerhard Frank, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 133



Die Hündin zeigt von Beginn an eine flotte, planmäßige und vom Finderwillen geprägte Suche, bei sehr guter Kopfhaltung und bester Nasenleistung (4h). Vorstehleistung korrekt und Zusammenarbeit mit dem Führer sehr gut. Bei der Wasserarbeit wird die Ente gefunden und erlegt. Das Ausgeben der Ente -nach dem Bringen- wird mit gut bewertet.

Das Bringen der Ente aus der Deckung bereitete Jule keine Schwierigkeit.

PNr.: 157, Tor Micskei, Führer: Zoltan Zaborszki, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136

Hier stellt sich ein Gespann vor, dass voll aufeinander eingespielt ist. Der Rüde sucht planmäßig, weiträumig, aber immer Kontakt zum Führer haltend die Fläche ab. Die Hühner werden weit vorgestanden, nachgezogen, und nach dem Schuss bei abstreichendem Federwild prellt der Hund nicht nach.

Der Rüde stöbert im Schilf, drückt die Ente auf das offene Gewässer, wo sie dann erlegt wird. Das Bringen der Ente und des ausgelegten Stück Federwild waren ohne Mängel.

Gruppe 17: RO Uwe Tudsen, Dr. László Herger, Mf. Karl Gaschinger,

PNr. 177, Tara iz Doline Baira, Führer: Mile Puhaca, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Die Hündin nimmt das Wasser sofort an, stöbert bis zum anderen Ufer und arbeitet sehr gut durch den dichten Schilfgürtel. Die ausgesetzte Ente wird erlegt. Der Hund nimmt die Ente auf und trägt sie seinem Führer zu.

Die Hündin zeigt in allen Suchengängen eine weiträumige planmäßige Suche. Sie steht mehrmals fest bei Hühnern vor, zeigt absolutes Gehorsam und prellt nach dem Schuss nicht nach. Bringen von Federwild aus der Deckung korrekt durchgeführt.

PNr.: 143, Tir iz Doline Baira, Führer: Dusan Secerov, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136

Der Rüde nimmt das Wasser sofort an, stöbert ausdauernd den Schilfgürtel durch und bringt die Ente auf offenes Wasser, wo sie sofort erlegt wird. Der Rüde nimmt die Ente auf und trägt sie dem Führer korrekt zu.

Der Rüde zeigt im Feld eine raumgreifende, Planmäßige Suche. Beim Federwild ist der Rüde gehorsam, steht fest vor, zeigt Schussruhe und prellt nicht nach. Bringen von Federwild aus der Deckung korrekt durchgeführt.

PNr.: 161, Hunter Pasion Alex, Führer: Florin Sabau, Fw: sg, Preis: 0, Punkte: 92

Der Rüde nimmt mit einmaligem Befehl sofort das Wasser an und schwimmt auf die gegenüber liegende Schilfgürtelseite und durchstöbert das ganze Schilf. Der Hund drückt die Ente auf das offene Wasser, wo sie sofort erlegt wird. Das bringen der Ente war sehr gut.

Die Suche war bei dreimaligem Vorstehen sehr gut. Die Schussruhe und das Gehorsam am Wild war nicht vorhanden.

PNr.: 200, Cinka Samuhazi Vadasz, Führer: Florin Sabau, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136

Die Hündin suchte auf einmaligem Befehl ausdauernd das Gewässer sehr gut ab und zeigte dabei starken Finderwillen. Die eingesetzte Ente wird schnell und sicher im Schilf gefunden und auf offenem Wasser erlegt. Das Bringen und Ausgeben war korrekt.

Bei der Feldarbeit zeigte die Hündin in allen Suchengängen sehr gute Leistung, die sie planvoll absolvierte. Die Zusammenarbeit mit dem Führer war sehr gut. Bringen von Federwild aus der Deckung korrekt durchgeführt.

PNr.: 171, Zorro II von der Zista, Führer: Gerhard Böhm, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Beim Stöbern mit Ente erbrachte der Rüde eine überzeugende Leistung. Die Ente schwamm auf offenes Wasser und wurde erlegt, das Bringen und Ausgeben war korrekt.

Im Feld waren alle Suchengänge von Finderwillen und Gehorsam geprägt. Sicheres vorstehen und Schussruhe waren gegeben. Bringen von Federwild aus der Deckung korrekt durchgeführt.

Gruppe 18: RO Josef Schulte-Wülwer, Dr. András Madléna, Andreas Ullrich, Sándor Schipeck



PNr.: 94, Jola von Neuarenberg, Führer: Ilka Pedersen, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Jola stellt sich sofort auf das Wasser ein. Sie suchte die Ente flott und trieb sie vor sich. Die Ente wurde erlegt und sofort von der Hündin aufgenommen, der Führerin gebracht und korrekt ausgegeben.

Der erste Suchengang im Feld war flott und planmäßig. Die Führerin wirkte nicht auf die Hündin ein. Jola suchte auch im 2. Suchengang selbständig und mit dem Willen zu finden. Als sie im dritten Suchengang an Hühner kam, stand sie fest vor. Bei Schussabgabe musste die Führerin nicht einwirken. Alle drei Suchengänge waren hervorragend. Beim Bringen kam die Hündin schnell und zielstrebig an das ausgelegte Wild. Das Bringen und Ausgeben waren korrekt.

PNr.: 19, Herzog vom Klepelshagener Forst, Führer: Ilka Pedersen, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 133



Herzog suchte sofort die Schwimmspur der Ente, kam sichtig an sie heran und fing diese lebend. Er legte sie ab und griff nach, brachte die Ente der Führerin und gab diese nicht ganz korrekt aus.

Bei der ersten Suche ließ der Rüde viel Raum liegen. Er war sehr flott unterwegs und stand einer Hasensasse so lange vor, bis die Führerin das Kommando zur weiteren Suche gab. Die 2. Suche war viel besser. Der Rüde stellte sich auf den wechselnden Wind ein und suchte planmäßiger und raumgreifender als in der 1. Suche. Er markierte die Liegestelle des Rehwildes, das 30 Minuten davor abgesprungen war. In der dritten Suche fand er Rebhühner; er stand sicher vor ohne Einwirkung der Führerin. Mit der Verlorensuche hatte der Rüde kein Problem. Er brachte das ausgelegt Wild und gab korrekt aus.

PNr.: 127, Jewel von der Wacholderheide, Führer: Nikolett Szekeres, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 132



Jewel nahm das Wasser sofort an und arbeitete sehr schnell und mit dem Willen zu finden. Nach dem Erlegen der Ente wurde diese sofort aufgenommen und gebracht. Eine korrekte Ausgabe an die Führerin erfolgte.

Bei der 1. Feldsuche ging die Hündin sehr weit und nicht planmäßig, nach Einwirken der Führerin ging sie zwar kürzer, nahm aber auch das Tempo raus. Der 2. Suchengang wurde besser. Die Suche war planmäßiger, die Hündin war flott unterwegs mit dem spürbaren Willen zum Finden. Sie hielt dabei immer Kontakt zur Führerin. Im 3. Suchengang zeigte die Hündin mit hoher Nase, dass sie finden wollte. Jewel kam an ein Rebhuhn und stand vor. Bei Schussabgabe musste die Führerin leicht einwirken. Insgesamt war es eine sehr gute Arbeit. Die Verlorensuche meisterte die Hündin ohne Probleme. Das Bringen und Ausgeben erfolgte korrekt.

PNr.: 187, Dina Kappahegyi, Führer: Nikolett Szekeres, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 126



Dina machte eine sehr gute Wasserarbeit mit Ausdauer und Finderwillen. Die Hündin lies sich auch durch einen Hund aus einer anderen Gruppe nicht stören. Sie drückte die Ente auf das offene Wasser, wo sie geschossen wurde. Dina nahm die Ente auf und brachte sie der Führerin. Sie setzte sich hin, ließ die Ente aber fallen.

Im ersten Suchengang arbeitete die Hündin planmäßig und raumgreifend. Sie war flott unterwegs mit einem starken Willen zum Finden. Dina setzte die Nase sehr gut ein auch bei drehendem Wind.

Bei der zweiten Suche fing die Hündin an zu stocken und verlor die Systematik der ersten Suche. Die Führerin animierte die Hündin zur weiteren planmäßigen Suche, was nach etwa 5 Minuten auch wieder gelang. Die dritte Suche war von Anfang an wieder sehr gut; sie fand Rebhühner und stand sehr gut vor. Vor der Schussabgabe musste die Führerin leicht einwirken. Bei der Verlorensuche hatte Dina keine Mühe die ausgelegte Ente zu finden. Sie nahm die Ente auf und legte diese zweimal ab, brachte sie der Führerin aber schließlich ohne Einwirkung und gab korrekt aus.

PNr. 10, Unus von der Eidermühle, Führer: Dr.Heiner Kahle, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 132

Unus hat sofort das Wasser angenommen und die Schwimmspur der Ente gesucht. Die Ente duckte sich ans Ufer, er fand sie schnell und drückte sie aufs offene Wasser, wo sie gleich geschossen wurde. Der Rüde nahm die Ente auf und brachte sie korrekt zu seinem Führer. Dort gab er sie korrekt aus.

Die erste Feldsuche war zögerlich, im Laufe der Zeit wurde sie immer planmäßiger. Der Rüde stellte sich gut auf den oft drehenden Wind ein. In der 2. Suche begann er sofort planmäßig und aumgreifend mit viel Finderwillen. Er stand einem Rehbock vor, drehte ohne Einwirkung des Führers ab und ging in die weitere Suche über. Beim dritten Suchengang fand er Rebhühner, die er fest vorstand. Bei der Schussabgabe wirkte der Führer leicht ein. Die Verlorensuche meisterte der Rüde ohne Mängel, brachte das ausgelegte Wild und gab korrekt aus.

Gruppe 19: RO Holger Hensel, Dr. Gyula Sándor, Ingo Töwe,



PNr.: 32, Diego vom Perlbachtal, Führer: Bernd Felske, Fw: v3, Preis: 1, Punkte: 136



Die Ente wird schnell in dem Gewässer vom Hund gefunden und über die Wasserfläche verfolgt. Nachdem der Schütze sie geschossen hat, wird sie korrekt gebracht. Der Rüde findet nach wenigen Sprüngen Hühner die er sehr gut vorsteht und auf den Schuss Gehorsam zeigt. In den weiteren Suchengängen sehen wir eine sehr weite am Wind orientierte Suche. Das Bringen von Federwild ist für Diego Formsache

PNr.: 56, Exklusiv von Baden, Führer: Bernd Felske, Fw: sg, Preis: 2, Punkte: 128



Auch diese Hündin findet die Ente sofort, Diese taucht vor dem Hund weg, nach kurzem Stöbern findet die Hündin sie wieder und der Schütze kann sie erlegen. Die Ente wird vom Hund gebracht, aber lässt sie vor dem Führer fallen. Mit sehr gutem Naseneinsatz sucht die Hündin weit das Gelände ab, aber leider hinter dem Führer. Dieses Bild ändert sich leider in den folgenden Gängen nicht. Im dritten Suchengang kommt der Hund sehr gut an Hühner zum Vorstehen. Beim Schuss und der Zusammenarbeit mit dem Führer ist nichts zu beanstanden. Das Bringen von Federwild wird korrekt erledigt.

PNr.: 88, Maja vom Königswald, Führer: Jaromir Gratcl, Fw: v, Preis: O, Punkte: 113

Maja findet schnell die Ente am gegenseitigem Ufer, verfolgt sie sichtig und zeigt sehr guten Durchhaltewillen Nach ca.70m kann der Schütze die Ente gefahrlos schießen. Das bringen war nicht ganz korrekt.

Die Hündin beginnt mit einer sehr guten Suche, findet schnell Hühner die sie sehr gut vorsteht, auf den Schuss hin prellt sie mehr als 100m nach und lässt sich trotz pfeifen nicht halten, auf dem Rückweg kommt sie wieder an Hühner steht vor und prellt wieder hinterher. Sie greift ein Huhn und bringt es korrekt. Mit dieser Leistung kann Maja die IKP nicht bestehen.

PNr.: 185, Tika Kajminia, Führer: Rafal Owca, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 133

Die Hündin nimmt das Wasser sofort an und findet die Ente sofort am Gegenüberliegendem Ufer. Die Ente wird erlegt und dem Führer zugetragen. Leider legt die Hündin die Ente dem Führer vor die Füße.

Die Suche beginnt etwas zaghaft wird dann aber besser. Die Hündin findet schnell Hühner die sie sehr gut vorsteht, Das Schießen bei abstreichenden Hühnern ist korrekt. Im zweiten Suchengang wird die Suche insoweit verbessert, dass sie mit sehr gut bewertet wird. Ebenfalls das Bringen von Federwild und der Gehorsam ohne Wildberührung.

PNr.: 191, Bora ze Lhoteckych Iesu, Führer: Jaromir Tesany, Fw: v, Preis: 1, Punkte:136

Etwas zögerlich nimmt der Hund das Wasser an. Stöbert dann anhaltend im Schilf nach ca. 3 Minuten kommt die Hündin mit der Ente aus dem Schilf und gibt diese dem Führer sauber ab. Bora zeigt uns eine planmäßige jagdnahe Suche, steht sehr gut ein einzelnes Huhn vor und ist beim schießen Gehorsam. Auch die weiteren Suchengänge sind sehr gut angelegt. Das Bringen von Federwild aus der Deckung ist ebenfalls sehr gut. Die Hündin steht jederzeit sehr gut in Führerhand. Bora wird zur Schausuche vorgeschlagen.

Gruppe 20: RO Klaus Heinrich Laß, Jiří Drábek, Mf. Alois Ungersböck,



Feldrevier mit sehr gutem Bewuchs und Deckung, Wildvorkommen gut mit Rebhühnern, Fasanen, Hasen und Kaninchen; Wasserrevier ausreichend mit wenig Deckungsmöglichkeit

PNr.: 39, Wotan vom Riverwoods, Führer: Karin Bollo, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 133



Am Wasser findet der Hund die Ente in der Deckung und bringt die erlegte Ente ohne Fehler.

Bei der Feldarbeit zeigt er eine weite und schnelle Suche wobei er zwei Hasen vorstehen kann und Schussruhe beweist. Das ausgelegte Wild wird fehlerlos gebracht. Der gehorsam ohne wild und die Zusammenarbeit mit der Führerin weist leichte Mängel auf.

PNr.: 96, Jura von Neuarenberg, Führer: Katharina Stinnes, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136

Die Hündin nimmt die Ente auf weite Entfernung wahr und drückt sie auf die Wasserfläche. Die erlegte Ente wird fehlerfrei gebracht.

Im Feld zeigt sie bei allen Suchengängen eine bestechende Suche unter ständiger Ausnutzung des wechselnden Windes und häufiger Markierung von Wildspuren. Die Suche wird mit 4h bewertet. Die Hündin steht zwei Hasen vor und beweist Schussruhe. Das ausgelegt Wild wird fehlerfrei gebracht.

PNr.: 101, Emma vom ohlen Redder, Führer: Hans-Hermann Kölle, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 133

Am Wasser zeigt die Hündin eine ruhige, den Naseneinsatz betonende Suche am Schilfrand. Sie findet die Ente und legt diese beim Aussteigen kurz ab, um sie dann zuzutragen und auszugeben. Die Suche im Feld ist ruhig und planmäßig. Die Hündin findet Rebhühner und 2 Kaninchen. Sie steht fest vor und beweist Schussruhe. Das ausgelegte Wild wird fehlerfrei gebracht.

PNr.: 71, Amba KS von der Friesischen Wehde, Führer: Christiane Perplies, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136

Die Hündin erledigt die Wasserarbeit routiniert und mit sichtbarem Naseneinsatz. Die erlegte Ente wird einwandfrei gebracht.

Die Suche ist planmäßig und durch Finderwillen geprägt. Die Hündin kann einen Fasan und einen Hasen vorstehen und beweist Schussruhe. Sie ist auffallend gehorsam und lenkbar. Das Bringen ist fehlerfrei.

PNr.: 131, Cetna Wunderfeld, Führer: Christiane Perplies, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136

Am Wasser nimmt die Hündin sofort die gegenüberliegende Schilfpattie an und stöbert gegen den Wind in Richtung Ente. Sie kreuzt das Wasser, findet die Ente und drückt sie heraus. Die Ente taucht mehrfach weg und die Hündin arbeitet die Schwimmspur konzentriert. Die krank geschossene Ente taucht wieder weg und wird von der Hündin am gegenüberliegenden Ufer gefunden, gegriffen und fehlerlos gebracht. Die Leistung wird mit 4h bewertet.

Im Feld sucht die Hündin planmäßig und zieht Witterung weit an. Sie ist sehr gut lenkbar. Ein Kaninchen wird vorgestanden und die Hündin zieht vorsichtig nach. Die Hündin steht einen Hasen vor und beweist Schussruhe. Das ausgelegte Wild wird fehlerfrei gebracht.

Gruppe 21: RO Dieter Eickhorst, Peter Eppel, Siegbert Eder,



PNr.: 26, Jager von Neuarenberg, Führer: Andras Bartos, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136

Beim ersten Gang zum Lösen kam der Rüde gleich an ein Rebhuhn fest zum Vorstehen. Bei den beiden anderen Suchengängen suchte der Rüde dem wechselnden Gelände angepasst mit hoher Nase. Im 1. Suchengang kam der Hund auf ein Hasengeläuf welches er ausarbeitete, die Suche dann aber fortsetzte. In der 2. Suche fand Jager wiederum ein Huhn und stand vor bis der Führer herantreten war und das Huhn abstrich. Hierbei konnte geschossen werden. Der Führer brauchte nicht einwirken. Suche und Gehorsam am Wild: sehr gut. Die ausgelegte Ente fand der Rüde recht schnell und brachte sie korrekt zum Führer.

Der Rüde nahm nach Aufforderung das Wasser an und arbeitete auf der Schwimmspur bis er an die Ente kam. Diese drückte er aufs Wasser bis sie vom Revierführer erlegt werden konnte. Jager schwamm bis zur Ente, nahm sie auf und schwamm zurück zum Führer. Bringen von Ente war ohne Beanstandung.

PNr.: 72, Alpha von der Fuchshöhe, Führer: Silvio Liebers, Fw: sg, Preis: 2, Punkte: 125



Beim 1. Suchengang kommt die Hündin an ein Huhn, welches aufsteht und ca. 40m nach hinten abstreicht und am Rand wieder einfällt. Der Führer nimmt die Hündin zurück um noch mal an diesem Huhn zum Vorstehen zu kommen. Alpha sucht quer, tut sich aber schwer dieses Rebhuhn fest zu machen und überläuft es. Das Huhn streicht weit ins Nachbarrevier ab. Beim 2. Suchengang kommt die Hündin erneut an ein Huhn und kann kurz vorstehen. Das Huhn steht sehr schnell auf. Vom abgegebenen Schuss zeigt sich die Hündin wenig beeindruckt und bleibt ohne Einwirkung stehen und zeigt Gehorsam. Suche und Gehorsam am Wild: sehr gut. Nase, Vorstehen, Festmachen und Manieren am Wild: Gut. Bei der Verlorensuche aus der Deckung merkt man wieder deutlich was für wechselnde Windrichtungen an diesen Tag vorherrschen. Kam beim ersten Hund der Wind noch von vorne, drehte er hier und kam von der Seite. Aber kein Problem für die Hündin. Als sie in den Wind kam, schmiss sie rum, fand die Ente und brachte sie zuverlässig: sehr gut.

Der Führer setzt die Hündin am Wasser an. Diese schwimmt auf die gegenüberliegende Insel und

sucht diese ab. An der Insel sucht sich die Hündin die Schwimmspur der Ente und arbeitet diese bis sie an die Ente kommt. Die Ente wird vom Revierführer erlegt und Alpha bringt diese zuverlässig.

PNr.: 124, Usta vom Theelshof, Führer: Helena Behm, Fw: sg, Preis: 0, Punkte: 72

Bei der 1. Suche im zum Teil kniehohen Pusztagrass suchte die Hündin sehr gut, markierte aber oft ohne Bestätigung. Zum Ende suchte Usta mit sehr tiefer Nase und heftiger werdend. Hierbei wirkte die Führerin doch sehr häufig ein. Ein Hase hatte sich nach recht aus dem Suchenstück davongemacht. Beim nächsten Suchengang mit einigen Buschinseln darin markierte die Hündin erneut sehr oft, ohne dass sie Wild festmachen konnte. Im der 3. Suche überlief die Hündin ein Huhn, welche vom hinterhergehenden Prüfer zufällig hochgemacht wurde. Das Huhn viel ca. 80m nach hinten wieder ein. Die Führerin wurde angewiesen Ihre Hündin noch mal an dieses Huhn anzusetzen. Ihr wurde der ungefähre Ort des Einfallens gezeigt. Wieder viel es der Hündin schwer das Huhn fest zu machen. Dabei ging das Huhn ca. 2m vor der Hündin kurz hoch, blieb aber sitzen. In den Moment steht Usta vor und die Führerin wirkt das erste Mal ein. Kurze Zeit später steht das Huhn auf und streicht ab. Es kann geschossen werden. Wieder wirkt die Führerin mit Triller ein. Auch hier hat es nicht den Anschein als das die Hündin Nachprellen wollte. Gehorsam am Wild, Schussruhe: gut. Vorstehen, Festmachen und Manieren am Wild: genügend. Die ausgelegte Ente wird gefunden und ohne Tadel gebracht. Aufgrund der Leistung im Feld wurde die Hündin nicht mehr zu Wasserarbeit zugelassen.

PNr.: 195, Ropi Micskei, Führer: Andras Bartos, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 132

An einen Feldgehölzstreifen findet die Hündin ein Huhn und steht fest vor. Beim Herantreten des Führers streicht das Huhn ab und es wird geschossen. Obwohl es nicht den Anschein hat das die Hündin nachprellen will, wird getrillert: gut. Bei den weiteren Suchen zeigt Ropi eine raumgreifende, den Verhältnissen angepasste Suche, kommt aber nicht an Wild. Freiverlorensuche, auch hier mit wechselnden Wind, ohne Probleme. Es wurde die Ente gefunden und sicher gebracht. Einmal das Wasser angenommen sucht die Hündin sich selbstständig die Schwimmspur der Ente und findet diese auf der Insel. Die Ente wird aufs offene Wasser gedrückt wo sie vom Revierführer erlegt werden kann. Ropi bringt die Ente korrekt.

PNr.: 74, Zarhu von der Fuchshöhe, Führer: Silvio Liebers, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Bei beiden Suchengängen zeigte Zarhu eine sehr gute Suche die erkennen ließ, dass die Hündin finden wollte. In einen Schilfgürtel fand sie dann auch einen Fasan und stand vor. Bei der weiteren Suche kam die Hündin an eine Hecke und stand fest vor. Der Führer trat heran und die Hündin zog nach und stand wieder fest vor. Der Hahn strich ab und es wurde geschossen. Die Schussruhe war tadellos. Beim Verlorensuchen kommt die Hündin an die Ente und bringt souverän.

Die Hündin nimmt das Wasser sofort nach Aufforderung an und beginnt an der gegenüber liegenden Insel zu stöbern. Dort markiert sie Witterung von einer Ente und stöbert weiter. Sie findet die Ente und drückt sie auf die Wasserfläche wo sie erlegt wird. Aufnehmen und Bringen ohne Beanstandung.

Beachtens und Erwähnenswert ist das ruhige und fast lautlose Führen beider Hunde (Alpha und Zarhu) dieses Führers sowohl im Feld als auch am Wasser. Zarhu wird zur Schausuche vorgeschlagen.

Gruppe 22: RO Jan Jansen, Gábor Essősy, Ing. Václav Vlasák, Sándor Tapasztó

PNr.: 17, Groll vom Höllental, Führer: Astrid Braunreuther, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Der Rüde nahm nach einmaligem Befehl sofort das Wasser an und fand nach kurzer Zeit die Schwimmspur der Ente. Diese wurde zielstrebig verfolgt und nach kurzer Zeit wurde die Ente aus dem Schilf gedrückt, sodass sie erlegt werden konnte. Die Ente wurde der Führerin korrekt zugetragen.

Der Rüde zeigte uns mit einer korrekten Kopfhaltung eine flotte und von hohem Finderwillen geprägte Suche; dieses zeigte er auch im zweiten Suchengang, stand fest vor und verhielt sich korrekt bei abstreichendem Federwild und bei der Schussabgabe.

PNr.: 111, Flora II vom Sauwerder, Führer: Anja Baumann, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Die Hündin nahm zögerlich nach einmaligem Befehl das Wasser an und entfaltete danach doch ihre Passion im Wasser. Unermüdlich arbeitete sie die nicht sichtige Ente im Schilfbereich aus und brachte sie tadellos der Führerin.

Der 1. Suchengang war flott, planmäßig und raumgreifend. Hierbei wurde die Hündin etwas von der Führerin unterstützt. Im 2. Suchengang fand die Hündin sehr schnell Wild, welches sie in beeindruckender Manier mehrfach nachzog und vorstand. Die Schussruhe war tadellos.

PNr.: 122, Ella von der Tannenburg, Führer: Astrid Braunreuther, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 133



Die Hündin nahm sehr schnell das Wasser an und stöberte die gegenüberliegende Schilfpartie ab, wobei sie an die Ente kam, die sie aus großer Entfernung zutrug. Beim Bringen wurde leicht eingewirkt – Bringen: Note 3

Beide Suchengänge waren dem Gelände sehr gut angepasst. Im Verlauf der 2. Suche stand die Hündin das Flugwild sauber vor. Auch die Schussruhe war korrekt. Auch dieser Hund wurde von der Erstlings-Führerin tadellos vorgestellt.

PNr.: 3, Cerberus von Baden, Führer: Holger Baier, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 133

Der Rüde nahm sofort das Wasser an, arbeitete um eine Insel herum auf der Schwimmspur der Ente in die gegenüberliegende Schilfpartie, wo er an die Ente kam und rausdrückte. Die Ente wurde korrekt zugetragen. Beim Ausgeben musste kurz eingewirkt werden. Note 3

Der Rüde zeigte in allen Suchengängen eine weiträumige, planvolle und selbstständige Suche und

sehr gute Zusammenarbeit mit dem Führer. Er stand dann fest ein Rebhuhn vor, das Nachziehen und die Schussruhe waren in Ordnung.

PNr.: 55, Dynamit von Baden, Führer: Dr.Nina Baier, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 133

Die Führerin schickte mit einmaligem Befehl die Hündin ins Wasser, wo die gegenüberliegende Schilffläche gründlich und ausdauernd abgesucht wurde. Die Ente wurde gefunden und korrekt zugetragen. Beim Ausgeben musste etwas eingewirkt werden. Note 3

Alle Suchengänge waren flott, ausdauernd und dem Gelände angepasst. Besonders im 2. Suchengang zeigte die Hündin ihre Ausdauer, ihren Finderwillen und ihre guten Feldmanieren und stand Federwild fest vor. Schussruhe sehr gut.

Gruppe 23: RO Thomas Leckebusch, Tamás Füzési, Silke Steiger,



PNr.: 63, Lotta von der Broklands-Au, Führer: Thies Billerbeck, Fw: v, Preis: 2, Punkte: 131



Die 1. Suche der Hündin ist flott, planmäßig und selbstständig. Kopfhaltung ist sehr gut. Die Hündin wendet fast immer richtig in den Wind. Die Suche könnte gerade auf der zur Verfügung stehenden Fläche raumgreifender sein. Der Führer wirkt ab und zu steuernd auf die Hündin ein. Die zweite Suche ist ähnlich, allerdings verliert die Hündin gegen Ende etwas vom Tempo. Die Suche wird daher insgesamt mit ‚gut‘ bewertet. An einer Altgrasfläche kommt die Hündin an einem Huhn zum Vorstehen. Vorstehen inkl. Nachziehen ist einwandfrei. Schussruhe und Bringen von Federwild aus der Deckung sind korrekt.

Die Hündin nimmt das Wasser sofort an, quert selbstständig die offene Wasserfläche und nimmt das Schilf an. Dort sucht sie intensiv und mit großem Finderwille, findet die Ente und drückt diese auf die offene Wasserfläche, wo die Ente erlegt wird. Das Bringen der Ente ist einwandfrei.

PNr.: 205, Calypsa, Führer: Martin Molnar, Fw: v, Preis: 2, Punkte: 131



Die kräftige Hündin zeigt eine temperamentvolle, weiträumige und von Finderwillen geprägte Suche mit kräftigem Galoppsprung. Einzig die die Planmäßigkeit könnte etwas besser sein, da die Hündin teilweise Land liegen lässt. Zweimal wird kurz Witterung markiert, aber sofort wieder in die flotte Suche gewechselt. Die Führerbindung könnte besser sein. Die Kopfhaltung ist sehr gut. Bei der 2. Suche bestätigt die Hündin den Eindruck. Die Suche wird insgesamt mit ‚gut‘ Bewertet. An einer Altgrasfläche kommt die Hündin an einem Huhn zum Vorstehen. Sie steht beim sichtbar abstreichen des Huhns sowie dem Schuss durch. Bringen von Federwild aus der Deckung ist korrekt.

Die Hündin sucht zunächst, teilweise schwimmend, den rechten Uferbereich ab. Sie kreuzt dann selbstständig das Gewässer und nimmt den ca. 50m am gegenüberliegenden Rand stehenden Schilfgürtel an. Diesen stößt sie intensiv durch, schwimmt wieder auf die offene Wasserfläche. Auf einmaliges Handzeichen des Führers wechselt sie die Richtung und nimmt das Schilf erneut an. Sie findet die Ente, greift diese und apportiert sie selbstständig und sauber dem Führer.

PNr.: 107, Zara von Pöttsiepen, Führer: Ron Komanns, Fw: sg, Preis: 0, Punkte: 0

Die Hündin beginnt mit einer weiträumigen Suche, kommt sehr schnell an einem Huhn zum Vorstehen. Die Hündin prellt dem abstreichenden Huhn weit und lange nach und lässt sich auch durch Triller nicht halten. Auf dem Rückweg zum Führer stößt sie ein weiteres Huhn aus der Deckung, prellt hier wieder nach und verfolgt das abstreichende Huhn mehrere hunderte Meter. Damit wird die Hündin den Prüfungsanforderungen leider nicht gerecht und scheidet aus.

PNr.: 77, Paula vom Hegemal, Führer: Birgit Eckhardt-Hönig, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Die Hündin zeigt in beiden Suchengängen das selbe Bild: eine selbstständige, planmäßige, flotte von Finderwillen geprägte und mit sehr guter Kopfhaltung durchgeführte weiträumige Suche. Das Zusammenspiel mit der Führerin ist harmonisch und deutlich zu sehen. Nase und Tempo der Suche passen zusammen. Bei der 2. Suche findet die Hündin ein Huhn, dass sie fest durchsteht. Schussruhe und Bringen aus der Deckung sind einwandfrei. Die Hündin quert auf einmaligen Befehl die offene Wasserfläche und nimmt den ca. 50m entfernten Schilfgürtel sofort an. Sie stößt diesen intensiv und passioniert durch, steigt aus dem Wasser aus, drückt die an Land liegende Ente zurück ins Schilf/Wasser. Dort kann die Ente vor der sie verfolgenden Hündin erlegt werden. Das Bringen ist wieder einwandfrei.

PNr.:79, Asira vom Herrngarten, Führer: Horst Hopfengärtner, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Die Hündin zeigt in beiden Suchengängen eine flotte, weiträumige, selbstständig von Finderwillen geprägte und extrem planmäßige Suche, bei der kein Land liegengelassen wird. Die Kopfhaltung und das Wenden in den Wind sind einwandfrei. Auch der während der Suche wechselnden Windrichtung trägt die Hündin selbstständig Rechnung. Die Suche wird daher mit 4h bewertet. Im zweiten Suchengang findet sie ein Huhn, das Sie sicher vorsteht. Schussruhe und Bringen aus der Deckung sind ohne Fehler. Die Hündin nimmt das Wasser freudig an, quert das offene Wasser, und stöbert intensiv im gegenüberliegenden Schilf. Die Ente wird aus dem Schilf gedrückt und kann vor der Hündin erlegt werde. Das Bringen ist einwandfrei.

Gruppe 24: RO Oliver Böving, Zsuzsanna Füzesiné Szegvári, Rita Bommers,



PNr.: 195, Vida Micskei, Führer: Tamas Biro, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 133

Die Hündin nimmt das Wasser an, sucht zuerst einen schmalen Schilfbereich ab, bis sie auf die Stelle kommt, wo die ausgesetzte Ente gesehen wurde. Sie nimmt die Schwimmspur auf und verfolgt die Ente ins Schilf. Dort verliert sie die Schwimmspur und versucht anhaltend durch hartnäckiges Stöbern im großen Schilffeld die Schwimmspur wieder aufzunehmen bzw. die Ente wieder zu finden. Sie sucht dabei großräumig das dichte Schilffeld ab. Nach ausreichender Zeit wird auf Kommando die Arbeit unterbrochen und der Hündin eine sichtige Ente ins Wasser geschmissen. Auf diese wird geschossen, durch das mehrmalige Korrigieren des Griffes an Land, erhält die Hündin im Bringen die Note 3. Die Suche der Hündin ist weiträumig ausdauernd flott. Sie kommt in einen Bereich mit unterschiedlichem Bewuchs an ein Rebhuhn und steht es fest vor. Der Führer kann das Huhn heraustreten, woraufhin geschossen wird. Der Hund bleibt ohne Einwirkung stehen. In der Paarsuche ändert sich das Suchbild nicht großartig. Sie lässt sich jederzeit lenken, ist jederzeit gehorsam und kommt zum Sekundieren einer frischen Federwildwitterung. Das ausgelegte Stück findet die Hündin ohne Probleme, sie bringt es korrekt.

PNr.: 85, Fiola vom Hirschenacker, Führer: Florian Faltermaier, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Die Braunschimmel Hündin, nimmt auf Befehl das Wasser an.

Sie untersucht zuerst den Bereich, wo vorher die Ersatzente ausgeschmissen wurde, löst sich dann von der Altwitterung und verlässt das offene Wasser und stöbert einen Schilfgürtel ab. Dabei kommt sie auf die frische Entenwitterung, verfolgt dabei hartnäckig die Frischwitterung und kann mehrmals den Richtern die Ente in weiter Entfernung sichtig bringen. Dabei nutzt die Ente die gesamte Schilfdeckung um dem Hund zu entkommen, dieser bleibt der Ente immer auf der Schwimmspur und drückt die Ente schließlich den Richtern wieder zu. Am Ende eines großen Schilffeldes kommt die Ente den Richtern sichtig aufs offene Wasser, kurz dahinter die Hündin, eine Schussabgabe aufgrund der Entfernung von ca. 50 Meter, ist nicht möglich. Die Ente taucht der Hündin wieder weg. Sofort orientiert die Hündin sich wieder neu, wird allerdings auf Anordnung der Richter von ihrem Führer willig abgerufen. Ihr wird ersatzweise eine Ente geworfen und geschossen, diese bringt die Hündin korrekt. Für die Wasserarbeit erhält die Hündin die Note 4h.

In der Suche zeigt die Hündin ein konstantes Bild. Sie sucht in mehreren Suchgängen das Gelände willig ab, an einem Heckenstreifen gelingt es der Hündin die Witterung von Rebhühnern aufzunehmen. Durch Nachziehen, macht sie schließlich mehrere Rebhühner im Gras fest. Dabei fliegt ein Rebhuhn ab, woraufhin geschossen werden kann. Die Hündin bleibt ohne Kommando stehen. Die Hündin zeigt dasselbe Suchbild in der Paarsuche. In der Paarsuche steht die Hündin Frischwitterung vor und hält das Sekundieren der anderen Hündin aus, bis die Witterung als Altwitterung identifiziert wird und nimmt daraufhin wieder die Suche auf. Das ausgelegte Stück findet die Hündin ohne Probleme, sie bringt es korrekt.

PNr.: 204, Bella, Führer: Alen Ledenski, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 126

Die Schwarzschemelhündin nimmt sofort das offene Wasser an, sucht die Altwitterung der vorherigen Ersatzente ab, sie löst sich dann von dieser und fängt an den Schilfbereich abzusuchen. Zuerst etwas zögerlich, mehr im Randbereich und tlw. im offenen Wasser, nimmt aber dann das dichte Schilf an und kommt dort auch an die lebende Ente. Sie diese greift und bringt sie. Beim Bringen, muss sie mehrmals den Griff verbessern. Es wird der Hündin die frisch getötete Ente ins Wasser geworfen und beschossen, das Bringen ist diesmal korrekt. Aufgrund der mehrmaligen Griffverbesserung erhält die Hündin die Note 3 im Bringen.

Die Hündin zeigt eine sehr kontrollierte Suche im Feld, sie lässt sich dabei sehr schön lenken, mit einer sehr guten Weite. Sie kommt an einem kleinen Baumstück an ein Rebhuhn. Dieses steht die Hündin vor, das Rebhuhn kann herausgetreten werden und fliegt sichtig weg. Auf dem Schuss hin, muss der Führer kurz einwirken, die Hündin bleibt dann stehen. Die Suchgänge sind gleichmäßig, auch während der Paarsuche lässt sich die Hündin jederzeit auf die Suche ein. Bei der ausgelegten Ente im Feld findet die Hündin die Ente sofort, sie muss mehrmals den Griff verbessern, sodass sie für das Bringen des ausgelegten Federwildes Note 3 erhält.

PNr.: 132, Alma vom Zareensee, Führer: Klaus Martens, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 132



Die Hündin nimmt das Wasser an und sucht selbstständig den Schilfgürtel hin zu einem großen Schilffeld ab. Sie sucht dort beharrlich, bis sie die Schwimmspur der Ente findet und schafft es die Ente den Richtern vorzudrücken, so dass die Ente geschossen werden kann. Die Hündin greift sie dort und bringt die Ente korrekt zu seinem Führer. Im Feld sucht die Hündin flott die ihr zugewiesenen Flächen ab. Die Hündin kommt an ein Rebhuhn und steht dieses vor. Der Führer tritt das Rebhuhn heraus, beim Abstreichen wird geschossen, der Führer muss kurz einwirken. In der Paarsuche zeigt die Hündin dasselbe Bild wie zuvor, anfangs hält sie sich etwas aufgrund des wildarmen Gebietes an einzelnen Witterungen länger auf, kommt aber dann immer mehr in Fluss, sodass alle Suchen mit einer 4 bewertet werden können.

PNr.: 133, Ambra vom Zareensee, Führer: Klaus Martens, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Die Hündin nimmt das Wasser an und sucht selbstständig den Schilfgürtel ab hin bis zum Schilffeld, dort kommt sie auf die Schwimmspur der Ente und verfolgt diese. Im Schilffeld verliert die Hündin die Schwimmspur, durch hartnäckiges stöbern kann Sie die Ente noch einmal herausdrücken. Aufgrund der Zeit wird die Arbeit auf Kommando abgebrochen. Der Hündin wird eine tote Ente ersatzweise ins Wasser geworfen und geschossen. Das Ausgeben der Ente ist korrekt.

Die Hündin zeigt in der Suche ein konstantes Bild in mehreren Suchgängen. Sie zeigt eine sehr gute flotte Suche und hält sich nicht sehr lange an Witterungen auf. Sie orientiert sich jederzeit nach ihrem Führer und kommt schließlich an ein Rebhuhn zum Vorstehen. Dieses wird vom Führer rausgetreten, auf dem Schuss hin bleibt die Hündin stehen. Das ausgelegte Stück findet die Hündin ohne Probleme, bringt sie korrekt.

Die Hündin wird von den Richtern zur Schausuche vorgeschlagen.

Gruppe 25: RO Tibor Osztopany, György Gyarmati, Ulrike Fuchs-Teufner,



PNr.: 73, Yenni von der Fuchshöhe, Führer: Roberto Bramfeld, Fw: sg, Preis: 2, Punkte: 114

Die Hündin war mit flotter Suche unterwegs, markierte oft, ließ Raum stehen, stand ohne Wild vor. Eine verbesserte zweite Suche war raumgreifend, ziemlich flott und bei einem mit Schilf bewachsenen Graben stand sie mit sehr guter Körperhaltung vor. Der Führer wurde gebeten, dass Wild auszutreten. Bei einer Kette Rebhühner zeigte sie eine einwandfreie Schussruhe. Das Bringen von Federwild erledigte sie prompt, die Abgabe war nicht korrekt. Die Hündin zeigte bei der Wasserarbeit eine ordentliche und ausdauernde Suche. Nach überzeugender Leistung wurde mit toter Ente die Arbeit beendet. Bringen korrekt, Abgabe nicht korrekt.

PNr.: 110, Bika vom Sauwerder, Führer: Sandra Febel, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Die braune Hündin war bei beiden Suchengängen von Finderwillen geprägt, raumgreifend und hatte planmäßig die zugewiesenen Flächen mit sehr guter Nasenführung abgesucht. Am Schilfgürtel stand sie mit eleganter Kopfhaltung bei festgemachten Hühnern vor. Bei Schussabgabe zeigte sie Gehorsam. Bringen aus der Deckung korrekt. Die Hündin nahm das Wasser ohne Aufforderung an, arbeitete an Schwimmspur, hat dem gegenüber liegenden Schilfgürtel durchstößert und drückte schließlich die Ente zum Schuss. Bringen und Abgabe wie erwartet korrekt.

PNr.: 183, Hillary vom Jagdhundegestirn, Führer: A.V. Churkin, Fw: sg, Preis: 0, Punkte:

Die Braunschimmel Hündin hat bei Besprechung der Richtergruppe ständig gejault bzw. gekläfft, die Richtergruppe gewährte ihr einen Freilauf. Nach dem Freilauf änderte sich ihr Verhalten jedoch nicht. Trotz härteren Kommandos und Befehle seines Führers zeigte die Hündin kein Gehorsam. Wegen fehlenden Gehorsam und Zusammenarbeit mit dem Führer wurde nach § 9 / 2 die Hündin nicht weiter geprüft.

PNr.: 206, Buba od Novaka, Führer: Novak Zlatko, Fw: v, Preis: 2, Punkte: 111

Die Hündin zeigte eine ziemlich schnelle Suche, markierte oft ohne Wildkontakt. Beim zweiten Suchengang gelang der Hündin Hühner festzumachen. Mit guten Manieren zog sie nach und stand fest vor. Nach dem Schuss, war die Schussruhe korrekt. Bringen aus der Deckung wurde erledigt, Abgabe war nicht korrekt. Mit Freude nahm sie Wasser an, arbeitete Schwimmspur aus, zeigte Ausdauer, Finderwille und

drückte die Ente auf das offene Wasser, wurde erlegt. Die Ente wurde korrekt gebracht, Abgabe nicht korrekt.

Gruppe 26: RO Fokko Martini, Ladislav Józsa, Brigitte Wurmbrand-Stuppach,

PNr.: 116, Cindy von der Schwarzen Laaber, Führer: Bernd Schmid, Fw: sg, Preis: 2, Punkte: 128



Die Hündin zeigte in beiden Suchengängen eine flotte Suche mit richt. Es wurde mehrfach Wildwitterung markiert, bis sie ein Rebhuhn festmachen konnte. Auf Schuss wurde nicht nachgeprellt. Während der Suche war sie auf einem abstreichenden Huhn ungehorsam und musste vom Führer energisch zurückgepiffen werden. Die ausgelegte Ente wurde gefunden und korrekt gebracht.

Am Wasser musste sie mehrfach aufgefordert werden, um weiter vorwärts zu suchen. Hier fand sie dann die Ente und konnte sie aufs offene Wasser drücken. Schussfestigkeit und Bringen korrekt.

PNr.: 90, Sonja vom Kronsberg, Führer: Heike Schmidt, Fw: v, Preis: 2, Punkte: 127



Die Hündin zeigte in den ersten beiden Suchengängen eine Flotte raumgreifende Suche, es wurde mehrfach Wildwitterung markiert. Ein Hase wurde ohne Einwirkung quitiert. Beim dritten Suchengang war sie etwas unkonzentriert, beim Vorstehen konnte nur ein Gut vergeben werden. Nach Schuss beim abstreichenden Huhn musste eingewirkt werden. Ausgelegte Ente wurde gefunden und ordentlich gebracht.

Die Hündin nahm das Wasser sofort an und stöberte nach allen Seiten, nach angemessener Zeit wurde eine Ente ins Wasser geworfen. Schussfestigkeit und bringen war in Ordnung.

PNr.: 201, Diana vom Staurethfeld, Führer: Josef Kreutzer, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 133

Im ersten Suchengang konnte die Hündin ein Rebhuhn vorstehen, Schussruhe war in Ordnung Die Suche war planmäßig und mit sehr guter Kopfhaltung. Am Hasen war sie ohne Einwirkung des Führers gehorsam. Bringen einer ausgelegten Ente konnte nur mit einer Drei bewertet werden.

Das Wasser wurde sofort angenommen und nach kurzem Stöbern die Ente aufs Wasser gedrückt. Die Ente tauchte sofort ab, die Hündin nahm Witterung auf und verfolgte die Schwimmspur der immer wieder tauchenden Ente ca. 300 Meter, bis sie erlegt werden konnte Hier zeigte sich Härte und Durchhaltewillen. Bringen der Ente korrekt.

PNr.: 78, Asta vom Herrengarten, Führer: Pieter Roux, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Die Hündin zeigte in beiden Suchengängen eine flotte Suche, immer richtig im Wind drehend. Sie markierte eine Hasenspur und konnte ein Huhn vorstehen und festmachen. Schussruhe war korrekt. Bringen der ausgelegten Ente sehr gut. Die Hündin nahm das Wasser sofort an und sah die aus der Deckung schwimmende Ente. Nach Erlegen der Ente wurde diese sofort korrekt gebracht. Da keine Stöberarbeit vorhanden war, wurde sie nochmals aufgefordert zum stöbern. Hierbei zeigte sie eine sehr gute Arbeit.

PNr.: 58, Buddi von Betschers Stüble, Führer: Ulrike Krause, Fw: sg, Preis: 2, Punkte: 116



Die Hündin zeigte eine schnelle Suche, die nicht immer planmäßig war. Die Führerin musste mehrmals einwirken. Vorstehen und Festmachen konnte nur mit einem gut bewertet werden. Bei der Schussruhe musste eingewirkt werden. Bringen von ausgelegtem Federwild konnte auch nur mit einem gut bewertet werden. Nachdem die Hündin ins Wasser geschickt wurde, war die Ente am Wasserrand sichtbar. Sie wurde gehetzt und nach dem Erlegen sofort gebracht. Die Hündin wurde nochmals zum Stöbern geschickt und hierbei zeigte sie eine sehr gute Leistung.

Gruppe 27: RO Sibille Jareschewski, Yakubovskyy Yevgen, Ernst Kunz,



PNr.: 184, Assira od Jizerskeho splavu, Führer: Ing. Andrea Maresova, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 132

Die Hündin nimmt das Wasser an und stöbert den Schilfgürtel selbstständig ab. Die ausgesetzte Ente sucht die Hündin mit enormen Finderwillen und ohne jegliche Einwirkung ihrer Führerin in dem dichten Schilfgürtel. Diese kann sie nach einer Weile in dem Schilf lebend greifen, schwimmt zurück und trägt sie ihrer Führerin korrekt zu. Die Hündin zeigt in jedem Suchengang eine Weite, flotte Suche. Systematisch steht sie mehrmals Rebhühner vor und zeigt bei der Schussruhe eines abstreichenden Fasans absoluten Gehorsam. Ebenfalls konnten wir die sehr gute Nase mit 4h bewerten.

PNr.: 91, Cita von der Kropstädter Heide, Führer: Markus Zech, Fw: g, Preis: 0, Punkte:

Wegen Formwert „gut“ nicht geprüft.

PNr.: 176, Erin z Budmeric, Führer: Ing.Andrea Maresova, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 129

Erin zeigte uns eine ansprechende Leistung. Der Deckungsbereich wurde geprägt von Finderwillen und Durchhaltewillen systematisch abgesucht. Da die lebende Ente nicht erlegt werden konnte, wurde nach angemessener Zeit eine tote Ente ins Wasser geworfen und die Schussfestigkeit geprüft. Beim ausgeben der Ente setzte sich die Hündin nicht.

Die Hündin absolvierte mehrere Suchengänge mit guter Raumaufteilung und bester Ausnutzung des Windes. Sie stand Fasan und Hühner vor und war Gehorsam am Wild. Schussruhe war gegeben.

PNr.: 113, Isa vom Schloßgraben, Führer: Holger Anschütz, Fw: sg, Preis: 0, Punkte: 0

Der Hündin nahm das Wasser an und stöberte gut, kam an die lebende Ente die geschossen wurde, diese nahm die Hündin auf und legte sie dann an der gegenüberliegenden Seite ab, verfolgte eine lebende Ente und griff diese an Land. Der Führer konnte nicht in Besitz der Ente kommen. Nicht bestanden.

PNr. 112, Imme II vom Schloßgraben, Führer: Bernd Härter, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Die Hündin zeigte eine sehr gute Wasserarbeit. Beim stöbern hinter der lebenden Ente, brachte sie diese auf die Wasserfläche und verfolgte die Ente mehrere Runden, bis sie erlegt werden konnte. Bringen ohne Fehl und Tadel. In mehreren Suchengängen arbeitete die Hündin sehr gut mit dem Führer zusammen. Stand Fasan und Hühner vor und zeigte Gehorsam am Wild. Auch bei der Schussabgabe Gehorsam ohne einwirken.

Gruppe 28: RO Norbert Haupt, Gábor Klem, Tamas Kapronczai,

PNr.: 57, Becky vom Betschers Stüble, Führer: Hans-Gerhard Ellwitz, Fw: sg, Preis: 0, Punkte: 104



Die Ente sucht Deckung im diesseitigen Schilfgürtel. Die Hündin nimmt das Wasser freudig an, schwimmt am Schilf entlang, stöbert nur wenig im Schilf und kann trotz mehrmaligen Einwirkens des Führers die Ente schlussendlich nicht finden. Eine tote, weit ins offene Wasser geworfene Ente wird vom Hund nach Schuss aufs Wasser ordnungsgemäß gebracht. Die Wasserarbeit wird mit „gut“, das Bringen mit einem „sehr gut“ beurteilt. Das Bringen von Federwild aus der Deckung ist ordnungsgemäß. Bei der Feldarbeit zeigt die Hündin gleichmäßig über alle Suchengänge eine ausdauernde, planmäßige und flotte Suche bis an die Feldränder, dreht in den Wind und zeigt einen sehr guten

Naseneinsatz. Sie stößt ohne erkennbares Vorstehen ein Huhn heraus, verfolgt es und lässt sich vom Führer nicht abrufen.

PNr.: 197, Phyllis Oberon Haus, Führer: Antal Zsombor, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136

Die Wasserarbeit der Hündin erfolgt konzentriert und ausdauernd. Schließlich drückt sie die Ente aus dem Schilf. Diese wird erlegt. Apportieren und Abgeben sind ohne jeden Mangel.

Auch das Bringen von Federwild aus der Deckung ist ordnungsgemäß. In allen Suchengängen zeigt die Hündin eindrucksvoll und flott, dass sie Wild finden will und setzt ihre Nase sehr gut ein. Eine Wachtel wird fest vorgestanden. Der Führer tritt sie heraus, der Hund steht. Die Wachtel fällt nach 20m erneut ein. Der Hund zieht nach, steht erneut fest vor. Im weiteren Verlauf nimmt die Hündin einen aufstehenden Hasen wahr ohne ihn zu verfolgen.

Sehr gutes Zusammenspiel von Hund und Führer. Der Gehorsam an und auch ohne Wild sowie die Schussruhe lassen nichts zu wünschen übrig.

PNr.: 126, Aska vom Vöhteich, Führer: Luisa Weber, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Die Hündin nimmt das Wasser freudig an, sucht sehr intensiv das diesseitige Schilf ab, schwimmt zu einer Schilfinsel und sucht auch diese gründlich ab. Trotz sehr guter Arbeit kann sie die Ente leider nicht finden. Die geworfene tote Ente wird nach dem Schuss korrekt gebracht.

Das Bringen von Federwild aus der Deckung ist ohne Mängel.

Bei der Feldarbeit arbeitet die Hündin flott und planmäßig. An der Zusammenarbeit mit der Führerin und dem Gehorsam ohne Wild ist nichts zu beanstanden. Der Naseneinsatz der Hündin ist sehr gut, sie kann zweimal Rebhühner fest und eindrucksvoll vorstehen. Prüfen der Schussruhe beim ersten Kontakt. Ein vor der Hündin aufstehender Hase wird nicht verfolgt. Insgesamt ein gut eingespieltes Team das

PNr.: 120, Toska Silesia, Führer: Marica Schumacher, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Nach langer und ausgiebiger Stöberarbeit kann die Hündin die Ente aus dem Schilf herausdrücken. Diese wird erlegt und ohne Fehler der Führerin zugetragen.

Das Bringen von Federwild aus der Deckung ist ohne Mängel.

In den Suchengängen zeigt die Hündin immer wieder planmäßige und flotte Arbeiten bis an die Feldränder, dreht in den Wind und setzt ihre Nase sehr gut ein. Sie markiert Vogelwitterung findet einen Hasen, der sicher und in sehr guter Manier vorgestanden wird. Toska kommt zwei Mal an Rebhühner die fest vor- und durchgestanden werden. Der Gehorsam mit und ohne Wild und die Zusammenarbeit mit der Führerin entsprechen den Vorgaben der PO und werden ebenfalls wie die restlichen Prüfungsfächer mit sehr gut-bewertet.

PNr.: 81, Maarit von der Himmelsleiter, Führer: Ingeborg Voelker-Engler, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Auch Maarit zeigt bei der Wasserarbeit eine sehr gute, ausdauernde Stöberarbeit. Schließlich kann die Hündin die Ente greifen und lebend und korrekt ihrer Führerin zutragen. Auch nach dem Schuss auf die ins Wasser geworfene tote Ente ist das Bringen ohne Mängel.

Das Bringen von Federwild aus der Deckung ist mit sehr gut zu bewerten.

Bei den ausgiebigen Suchen fällt das sehr gute Zusammenspiel von Hund und Führerin auf. Alle Suchen werden zügig, konzentriert und systematisch durchgeführt. An einem Schilfgürtel steht der Hund geraume Zeit einen Hasen fest vor. Nachdem die Führerin den Hasen herausgetreten hat, bleibt der Hund nach dem Schuss fest auf seinem Platz. Gleiches Verhalten zeigt sich bei gefundenen Rebhühnern. Zur Schausuche nominiert.

Gruppe 29: RO Dieter Kuhlmann, Gyula Kocsmár, István Nagy,



PNr. 89, Ronja KS vom Kronsberg, Führer: Antje Engelbart-Schmidt, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Brachland mit relativ niedrigem Bewuchs. Die führige Hündin zeigt in allen Suchengängen eine planvolle, systematische Suche mit sehr guter Ausnutzung des Windes. Beim ersten Suchengang kommt sie an ein Rebhuhn, steht fest vor und ist ohne Einwirkung der Führerin gehorsam. Ronja kommt mehrfach an Hasen, steht auch diese fest vor gehorsam. Schussruhe und Bringen von Federwild sind sehr gut.

Die Hündin nimmt das Wasser freudig an und folgt der Schwimmspur der Ente ca. 50 Meter bis an den Schilfrand. Dort stöbert sie in der Deckung ca. weitere 60 Meter und drückt dann die Ente aufs offene Wasser. Die Ente wurde nach dem Schuss ohne Zögern gebracht und ohne Fehler ausgegeben.

PNr.: 100, Elsa vom ohlen Redder, Führer: Hans-Heinrich Jaacks, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Zur Suche geschnallt sucht die führige Hündin bei mehreren Suchengängen die ihr zugewiesenen Flächen planmäßig und raumgreifend bei guter Ausnutzung des Windes ab. Ein Rebhuhn steht sie fest vor und ist nach dem Schuss ohne Einwirkung gehorsam. Bei einem zuvor vorgestandenem Hasen ist sie auf große Entfernung ebenfalls gehorsam. Schussruhe und Bringen von Federwild sind sehr gut.

Elsa nimmt das Wasser freudig an, bekommt sofort Witterung der sich im Schilf drückenden Ente und bringt diese lebend. Die ausgeworfene Ente mit Schießen wird ohne Mängel gebracht.

PNr.: 65, Bonny von der Donaumündungen, Führer: Katharina Weidlein, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Die führige Hündin zeigt mehrere planvolle, systematische Suchen mit sehr guter Ausnutzung des Windes. Hasen wurden fest vorgestanden, dabei war die Hündin nach dem Schuss ohne Einwirkung gehorsam. Schussruhe und Bringen von Federwild ohne Beanstandung. Die Hündin nimmt das Wasser ohne Zögern an und folgt der Schwimmspur der Ente ca. 30 Meter bis an den Schilfrand. Sie stöbert dann ausdauernd im Schilf auf eine Entfernung von ca. 150 Metern und drückt dann eine sich drückende Ente ins offene Wasser. Nach dem Schuss bringt sie die Ente fehlerfrei. Diese hervorragende Arbeit wurde mit einem 4h bewertet.

Gruppe 30: RO Hubert Braun, Ferenc Zsikla, Dr. Wolfgang Schmidt,

PNr.: 75, Zita von der Fuchshöhe, Führer: Mihaly Feher, Fw: sg, Preis: 2, Punkte: 131



Die Hündin suchte in mehreren Altgrasstreifen mit gutem Sprung und dem Gelände angepasste sehr gute Suche. Zeigte Vogel- und Hasenwitterung an, steht einem Hasen fest vor, ist am sichtigen Hasen auch nach dem Schuss - ohne Einwirkung des Führers - gehorsam.

Auf einmaligem Kommando nimmt die Hündin das Wasser an. Nur durch viele Einwirkungen und Kommandos des Führers stöberte die Hündin das Schilf durch. Die Ente wurde lebend gebracht. Schuss auf Ente und Bringen in Ordnung.

PNr.: 180, Cleo vom Göttlesbrunnerhof, Führer: Gerhard Wurmbrand-Stuppach, Fw: sg, Preis 1, Punkte: 136



Die Hündin kommt bereits im ersten Suchengang im Altgras an einem Rebhuhn zum vorstehen. Schussruhe in Ordnung. Die weiteren Suchengänge waren von Finderwillen geprägt, flott und ausdauernd.

Hund nimmt sofort das Schilf an. Stöbert ausdauernd bis sie die Ente findet und lebend bringt. Schuss auf Ente und Bringen in Ordnung.

PNr.: 98, Sally vom Nonnenhaus, Führer: Herbert Heilmann, Fw: v, Preis: O, Punkte: 127



Im ersten Suchengang markiert die Hündin öfters Vogel- und Hasenwitterung. Steht Hase fest vor, sieht aber den abgehenden Hasen nicht. Erst im letzten Suchengang steht die Hündin in einem Grasstreifen ein Huhn fest vor. Schussruhe in Ordnung. Hund nimmt Wasser an, stöbert anhaltend und bringt die Ente lebend. Schussfest im Wasser. Bringen der Ente nicht in Ordnung.

PNr.: 83, Uljana vom Hinschen-Hof, Führer: Joachim Schiedel, Fw: v1, Preis: O, Punkte: 127

Im einem Altgras stand der Hund ein Rebhuhn fest vor. Huhn lief ab und drückte sich gleich wieder,

Hund fand Huhn sofort wieder und stand wieder vor. Schussruhe beim abgehenden Huhn in Ordnung.

Hund nahm Wasser sofort an, suchte zuerst am Rand entlang, überquerte das Wasser in Richtung Schilf. Fand die Ente und drückte sie aus dem Schilf, Schuß nicht möglich, da Ente tauchte. Eine geworfene Ente wurde nicht korrekt gebracht.

Gruppe 31: RO Wilhelm Sohst, Jozef Kovacs, Helmut Lauer,

PNr.: 92, Inga vom Moosbach, Führer: Tobias Schmid, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 133

Mit Inga vom Moosbach wird uns eine elegante, braune Hündin vorgestellt. Im ersten Suchengang ist sie sehr flott unterwegs. Sie zeigt zunächst einmal, dass sie mit viel Temperament die Quersuche angeht. System und Führigkeit sind am Anfang noch nicht zufriedenstellend. Auf der zugewiesenen geräumigen Fläche entwickelt das Gespann dann eine Quersuche, die zunehmend weit und mit gutem Kontakt zum Führer angelegt war. Im Verlauf der temporeichen Suche, die durchaus im Einklang mit der Nase und dem Sprung war, zieht die Hündin bei einem zuvor abgegangenen Fasan die Witterung an und versucht durch Umschlagen Federwild festzumachen. Es kommt so zu einer eindrucksvollen Vorstehleistung. Am nachfolgenden sehr breiten Windschutzstreifen kann die Hündin wiederum Federwildwitterung anziehen, Mitrichter und Revierführer sind zur Stelle. Nach festem Vorstehen kann die Fasanenhenne aufstehen. Die Hündin war gehorsam am Wild und quittierte die Schussabgabe. In einem zweiten Suchengang konnte die Hündin nicht mehr an Wild kommen, zeigte aber auch hier, dass der Nasengebrauch und die Suche dem IKP-Standard entspricht. Das Verlorensuchen von Federwild bereitete keine Schwierigkeiten. Bringen gut.

Bei der Wasserarbeit zeigte die Hündin in einem dichten und breiten Schilfgürtel eine von Selbstständigkeit geprägte ausdauernde Stöberarbeit, die mit dem Finden und Herausdrücken der Ente positiv abgeschlossen werden konnte. Die Gelegenheit einer Schussabgabe auf eine Ente wurde entsprechend der Regelung nach § 7, Ziff. 8 der IKP-O durchgeführt. Bringen der Ente, sehr gut.

PNr.: 109, Nikki Rothenuffeln, Führer: Harald Beyer, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Nikki Rothenuffeln ist eine elegante großrahmige Hündin, die uns gleich im ersten Suchengang zeigte, dass der Maßstab einer IKP-Suche deutlich höher anzusiedeln ist, als bei einer Solms. Der Führer konnte mit wenigen Handzeichen die systematische und weite Suche entsprechend dem weiträumigen Gelände einteilen. Am Ende dieses „schier endlosen Schlages“ konnte das Gespann nach ausdauernder Suche schließlich an Federwild kommen. Die Hündin zeigte nun bei sehr gutem Kontakt zum Führer die Witterung, zog an, stand vor und quittierte bei Abstreichen des Fasans mit bestem Gehorsam. Auch der zweite Suchengang dieses Gespanns war ohne Fehl und Tadel. Schussruhe und Gehorsam am Wild waren gegeben.

Die Stöberarbeit „Ente“ nimmt die Hündin mit Folgedrang in Angriff. Um bei diesem breiten und harten Schilfgürtel zum Erfolg zu kommen, muss der Hund schon ausgiebig, einsatzfreudig und energisch den Schilfgürtel nach vorhandener Witterung

von vorn bis hinten durcharbeiten. Dies zeigte uns die Hündin; einer Unterstützung durch den Führer bedurfte es nicht. Schließlich hatte die Hündin Erfolg, die Ente wurde herausgedrückt; Schussabgabe

erfolgte auch hier entsprechend nach § 7, Ziff. 8 der IKP-O. Bringen der Ente, sehr gut. Eine sehr schöne Arbeit.

Das Gespann wurde als Gruppenerster zur Stichsuche gemeldet.

PNr.: 174, Reena Adin Dom, Führer: Andreja Strajnar, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Die kräftige, formwertlich hoch eingestufte Hündin, zeigt schon im ersten Feldgang eine weite, ausdauernde Suche mit schönem Sprung. In der Quersuche wird das zugewiesene Gelände bei gutem Kontakt und überwiegend richtigen Wendungen abgesucht. Die Hündin konnte Haarwildwitterung (ein Hase war zuvor abgegangen) anzeigen und markieren; bei einem zweiten sichtigen Hasen, der aus dem Wind drehend abgegangen war, zeigte die Hündin besten Gehorsam. Im Verlaufe der Suche durch einen Graben auf eine Fläche mit Grünfutterbewuchs zog die Hündin unvermittelt an, stand dann fest vor, die Führerin trat heran, der Fasan ging ab; die Hündin zog an gleicher Stelle weiteres Federwild an, stand wieder fest vor. Ein weiterer Fasan strich ab. Gehorsam am Wild ohne Führereinwirkung einwandfrei; bei Schussabgabe verhielt die Hündin. In einem zweiten Suchengang wiederholte sich die schöne Suche. Es kam zu einer kurzen Vorstehleistung an einem zuvor abgegangenem Hasen.

Zur Stöberarbeit „Ente“ aufgerufen machte sich die Hündin unvermittelt daran, in der dichten Schilfpartei nach der Witterung zu suchen. Dieser Arbeitsweise war ein schneller Erfolg beschieden. Die Hündin konnte die Ente greifen und der Führerin fehlerfrei zutragen. Schussabgabe erfolgte auch hier entsprechend nach § 7, Ziff. 8 der IKP-O. Bringen der Ente, sehr gut.

PNr.: 192, Abba Makolski, Führer: Tamas Nyirö, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136

Die kräftige im Arbeitstyp stehende helle Braunschimmel-Hündin zeigt von Beginn an, dass die Suche unter ihrem routinierten jungen ungarischem Führer absolut auf dem IKP-Niveau ihre Sache ist. Die systematische Quersuche erfüllte alle Anforderungen und hatte sogleich Erfolg an einem frischen Rehwildlager, das angezeigt und vorgestanden wurde. Gleich darauf kam die Hündin an einen Hasen, stand vor und konnte Gehorsam am Wild zeigen. In einem zweiten Suchengang konnte das Gespann noch einmal die schöne weiträumige und systematische Suche zeigen. Bei einem aus dem Wind drehenden abgegangenem Hasen zeigte die Hündin bei Schussabgabe und Einwirkung sicheren Gehorsam.

Zur Stöberarbeit „Ente“ wird die Hündin mit energischem Befehl angesetzt. Die Hündin zeigt sofort, dass die zu lösende Aufgabe in der tiefen Schilfpartei zu suchen ist. Nun arbeitet sie fast 10 Minuten sehr intensiv in dem sehr breiten Schilfgürtel, kommt immer mal an die Schilfkante, um die vorhandene Witterung –der Wind war aufländig- zu prüfen. Der Führer fordert daraufhin rascheren Erfolg. Dieser stellt sich aber erst ein, als die Hündin ohne Führereinwirkung die Arbeit unbeeindruckt fortsetzt und nach weiteren 5 Minuten die Ente auf die Wasserfläche herausdrücken kann. Die Hündin hat sich in der Wasserarbeit eine Benotung mit „sehr gut“ verdient. Schussabgabe erfolgte auch hier entsprechend nach § 7, Ziff. 8 der IKP-O. Bringen der Ente, sehr gut.

Gruppe 32: RO Birgitta Krause-Hofstetter, Zsolt Bagi, Kristin Loges,

PNr.: 54, Rune Raidha Adin Dom, Führer: Siv-Brit Kühl, Fw: sg, Preis: O, Punkte: 29



Die Hündin nahm nach einmaligem Befehl sofort das Wasser an und stöberte anhaltend und konsequent den Schilfgürtel ab. Drückt die Ente aufs Wasser, die jedoch sofort wegtaucht. Sie findet die Ente wieder, drückt sie auf offenes Wasser und konnte erlegt werden. Beim Bringen und Ausgeben der Ente hatte die Hündin Probleme. Beim Bringen des Federwildes aus der Deckung hatte die Hündin sehr starke Schwierigkeiten. Dadurch konnte sie im Feld nicht weiter durchgeprüft werden.

PNr.: 121, Amie vom Sonnenwald, Führer: Eckhard Röschmann, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 130



Von Finderwillen und Ausdauer geprägt wurde die Ente schnell gefunden und mit festem Griff dem Führer gebracht. Das Ausgeben der Ente verläuft nicht korrekt. Die Hündin zeigt uns von Beginn an in allen Gängen eine weiträumige und planmäßige Suche mit sehr gutem Sprung und guter Nasenführung. Das Vorstehen, Nachziehen und Festmachen von Rebhuhn war einwandfrei. Auch das Verhalten nach dem Abstreichen des Rebhuhns in Verbindung mit dem Schuss war korrekt. Das Bringen von Federwild verläuft wiederum nicht ganz sauber.

PNr.: 82, Proud vom Hinschen-Hof, Führer: Thomas Jareschewski, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 133

Auf einmaligen Befehl nahm die Hündin das Wasser an. Das Schilf wird mit ausgeprägtem Finderwillen und großer Ruhe durchstöbert. Die Ente wurde auf das freie Wasser gedrückt und nach dem Schuss korrekt gebracht.

Im Feld zeigte die Hündin eine sehr weite, raumgreifende Suche bei gutem Sprung. Dreht stets richtig in den Wind und markierte mehrmals Vogelwitterung. Das Nachziehen mit festem Vorstehen an Rehhühner und sehr guter Schussruhe. Bringen des ausgelegten Federwilds war nicht korrekt.

PNr.: 86, Gina vom Hirschenacker, Führer: Rainer Seeber, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Mit einem leisen Kommando nimmt sie sofort das Wasser an und stöbert vollständig, selbständig und anhaltend im Schilfgürtel. Sie drückt die Ente auf das offene Wasser, die sofort erlegt wurde. Die Ente wurde nach dem Schuss sauber apportiert und korrekt

abgegeben und gebracht.

Die Hündin zeigt in allen ihren Suchengängen eine raumgreifende, planmäßige vom Finderwillen geprägte, flotte und ausdauernde Suche. Sie steht eindrucksvoll Rebhühner vor. Beim Abstreichen vom Federwild und während der Schussabgabe verhält sich die Hündin korrekt. Hervorzuheben war die Ausdauer bei der Suche und die Zusammenarbeit mit dem Führer. Bringen von Federwild aus der Deckung korrekt. Die Hündin wurde für die Sticksuche vorgeschlagen.

Gruppe 33: RO Reinhard Liebe, Zoran Markovic, Kay Müllrich,



PNr.: 102, Aletta L Ombre de Chasseur, Führer: Wiktor Slodowni, Fw: sg, Preis: 2, Punkte: 119

Die Hündin zeigte im ersten Suchengang eine nicht ganz planmäßige Suche, die durch den kurzfristig eingesprungenen Ersatzführer nicht korrigiert wurde. Im weiteren Suchenverlauf wurde die Suche etwas flotter und besser, aber durch den stark vorwärts strebenden Führer blieben Teile des Geländes liegen. Die Hündin zeigte eine etwas verhaltene Suche. Im zweiten Suchengang wurde der Suchenstil flotter und raumgreifender, aber immer wieder durch längeres Kontrollieren von Witterungen unterbrochen. Ein Huhn wurde fest vorgestanden und auf Schuss ohne Einwirkung quittiert. Bei der Arbeit „Bringen von Federwild aus der Deckung“ wurde das ausgelegte Stück schnell gefunden und korrekt gebracht.

Die Hündin nahm das Wasser sofort an und stöberte intensiv im Schilfgürtel. Sie konnte die Ente auf die offene Wasserfläche drücken. Danach drückt die Ente sich wieder im Schilf. Hier wird sie gegriffen und vom Hund lebend gebracht. Eine tote Ente wird ins Wasser geworfen und bei der Arbeit der Hündin aufs Wasser geschossen. Bringen und Ausgeben der Ente waren nicht ganz korrekt. Gehorsam und Zusammenarbeit mit dem Führer wurden mit gut bewertet.

PNr.: 76, Brunhild vom Glasweiher, Führer: Marisa Lechler, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 133

Die Hündin zeigte im ersten Suchengang eine nicht ganz planmäßige Suche, die durch den kurzfristig eingesprungenen Ersatzführer nicht korrigiert wurde. Im weiteren Suchenverlauf wurde die Suche etwas flotter und besser, aber durch den stark vorwärts strebenden Führer blieben Teile des Geländes liegen. Die Hündin zeigte eine etwas verhaltene Suche. Im zweiten Suchengang wurde der Suchenstil flotter und raumgreifender, aber immer wieder durch längeres Kontrollieren von Witterungen unterbrochen. Ein Huhn wurde fest vorgestanden und auf Schuss ohne Einwirkung quittiert. Bei der Arbeit „Bringen von Federwild aus der Deckung“ wurde das ausgelegte Stück schnell gefunden und korrekt gebracht.

Das Stöbern mit der Ente geht die Hündin passioniert an und zeigt Durchhaltewillen und sehr guten Nasengebrauch. Nach intensiver Stöberarbeit bringt sie die lebende Ente. Eine tote Ente wird ins Wasser geworfen und bei der Arbeit der Hündin aufs Wasser geschossen. Die Ente wurde selbständig gebracht, beim Ausgeben der Ente wurde leicht eingewirkt. Gehorsam und Zusammenarbeit mit der Führerin wurden mit sehr gut bewertet.

PNr.: 198, Maura z Potonskej luky, Führer: Ladislav Banas, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136

Die Hündin zeigte ersten Suchengang eine weiträumige und flotte selbständige Suche mit sehr gutem Sprung und Kopfhaltung. Die Raumaufteilung der Quersuche wurde durch die gute Lenkbarkeit optimiert. Im zweiten Suchengang und zeigte sie hohe Planmäßigkeit und es blieb kein Gelände

liegen. Sehr gute Nasenführung und richtiges Wenden in den Wind wurden gezeigt. Im letzten Suchengang stand die Hündin Federwild fest vor und prellte auf Schuss nicht nach. Bei der Arbeit „Bringen von Federwild aus der Deckung“ wurde das ausgelegte Stück schnell gefunden und korrekt gebracht. Die Hündin nahm das Wasser sofort an und stöberte intensiv und planmäßig im Schilfgürtel. Sie konnte die Ente auf die offene Wasseroberfläche drücken, die dann aber wegtauchte. Die wieder aufgetauchte Ente wurde beschossen und erlegt. Bringen und Ausgeben der Ente waren korrekt. Gehorsam und Zusammenarbeit mit dem Führer wurden mit sehr gut bewertet. Zur Schausuche gemeldet.

PNr.: 190, Fecske Kevi Lator, Führer: Istvan Palinkas, Fw: v3, Preis: 1, Punkte: 136

Die sehr fähige Hündin zeigte in allen Suchengängen eine selbstständige und von Finderwillen geprägte Arbeit. Richtiges Wenden in den Wind und Planmäßigkeit der Suche waren gegeben. Die Hündin zeigte sehr gutem Sprung mit sehr guter Kopfhaltung. Im ersten Suchengang stand die Hündin an Federwild zweimal fest vor und wurde auf Schuss ohne Einwirkung gehalten. Im zweiten Suchengang wurde wieder ein Huhn fest vorgestanden. Bei der Arbeit „Bringen von Federwild aus der Deckung“ wurde das ausgelegte Stück schnell gefunden und korrekt gebracht. Die Hündin nimmt das Wasser ohne Zöger sofort an und stöbert intensiv im angrenzenden Schilf. Mit hoher Passion wird der Schilfgürtel weit abgesucht. Die ausgestiegene Ente wird im Schilf gegriffen und lebend gebracht. Das Bringen und Ausgeben einer toten Ente nach Schussabgabe waren einwandfrei. Gehorsam und Zusammenarbeit mit dem Führer wurden mit sehr gut bewertet.

Gruppe 34: RO Mf. Josef Bohninger, Milan Miric, Otto Fathmann,

Hervorragendes prüfungsgerechtes IKP-Wasserrevier, sowie sehr schönes Feldrevier mit natürlichem Fasanenbesatz.

PNr.: 104, Fenja vom Perlbachtal, Führer: Andreas Roth, Fw: v, Preis: O, Punkte: 19



Die Hündin nimmt das Schilfwasser nur sehr zögerlich an, muss mit andauernden Befehlen aufgefordert werden im Schilf zu stöbern, rändert ständig, keinesfalls eine zufriedenstellende Leistung für eine IKP, einstimmige Beurteilung der Wasserarbeit!

PNr.:123, Gruppe: 34, Uschi vom Theelshof, Führer: Marcel Krenz, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136

Sehr freudiges Annehmen des Schilfwassers, ausgiebige Stöberarbeit mit bester Wasserpassion. Das Bringen der vorgeschossenen Ente wird ruhig und korrekt erledigt. Zur Feldarbeit: Hier sehen wir hervorragende raumgreifende Suche mit korrekten Wendungen, besonders hervorzuheben ist die Ausdauer und Gleichmäßigkeit, welche die Hündin auszeichnet, festes Vorstehen. Beste Manieren an Wild, sehr guter Gehorsam und Zusammenarbeit mit dem Führer. Einstimmig zur Schausuche vorgeschlagen!

PNr.: 175, Dixie of Alekhof, Führer: Claudia Heinig, Fw: v, Preis: O, Punkte: 22

Die Hündin nimmt das Wasser sehr zögerlich mit andauernden Befehlen und Druck ihrer Führerin an. Stöbert nur ganz zaghaft – immer wieder rändert die Hündin. Trotz tatkräftiger Unterstützung zeigt die

Hündin keine ausreichende Stöberarbeit und ist für einen Weiterverbleib im Prüfungsgeschehen nicht geeignet.

Gruppe 35: RO Mf. Ing. Gregor Prantl, Mariana Murarescu, Karel Poledník,

PNr.: 59, Fanny II von Bockhöft, Führer: Lars Herut, Fw: v4, Preis: 2, Punkte: 131



Die Hündin zeigt in einer ca. 20 cm hohen Brache eine weite systematische, ausdauernde Suche. Auch das notwendige Tempo der Suche und das selbstständige Wenden in den Wind ist gegeben. Im 2. Suchengang in einem Kleefeld kommt die Hündin sehr schnell an Federwild, steht kurz vor und zeigt sich beim Schuss gehorsam. Bei einem weiteren Suchengang kann die Hündin die Witterung von ausgelaufenen Federwild anzeigen, am Ende der Suche zeigt sie nochmals eine Vorstehleistung und Gehorsam am Wild. Beim Bringen von Federwild aus der Deckung arbeitet die Hündin zielstrebig, findet rasch, apportiert und gibt ordentlich ab.

Die Hündin nimmt das Wasser sofort an und arbeitet mit hoher Passion die Schwimmspur der Ente, kann diese im Schilf finden und auf das freie Wasser drücken, in einer Entfernung, die das Erlegen der Ente unmöglich macht. Die Hündin verfolgt die Ente am offenen Wasser, die Ente taucht immer wieder, sodass die Hündin die Schwimmspur wieder aufnehmen kann und abermals eine intensive Arbeit zeigen kann. Die Arbeit wurde von den Richtern abgebrochen. Eine tote Ente wird ins Wasser geworfen, ein Schuss wird aufs Wasser abgegeben – die Hündin greift die Ente und gibt sie korrekt ab.

PNr.: 61, Frieda von Bockhöft, Führer: Jörg Freiberg, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Beim ersten Suchengang in einer Brache kann die Hündin eine mehr als überzeugende Suche zeigen. Flott, raumgreifend, ausdauernd, systematisch, selbstständig, mit guter Nasenführung, immer bemüht Wild zu finden. Beim zweiten Suchengang zeigt die Hündin Gehorsam am Hasen und bei einem weiteren Suchengang festes Vorstehen am Federwild und später Vorstehen und Gehorsam am Rehwild. Die Suche der Hündin wurde von der Richtergruppe mit 4h bewertet. Beim Bringen von Federwild arbeitet die Hündin ruhig und sicher, findet rasch und gibt sauber ab.

Die Hündin nimmt das Wasser sofort an, findet die Schwimmspur der Ente, arbeitet diese bis zum Schilf- sticht die Ente, drückt sie aufs offene Wasser, verfolgt erneut die Schwimmspur und findet die Ente im Schilf. Die Hündin greift die Ente und bringt diese, auch das Ausgeben ist korrekt. Danach wird eine tote Ente aufs Wasser geworfen und aufs Wasser geschossen – die Hündin greift die Ente und gibt sie korrekt ab.

PNr.: 103, Puszta vom Osterberg, Führer: Jutta Römer, Fw: v, Preis: 0, Punkte: 87



Die Hündin zeigt beim ersten Suchengang in einer Brache eine weite, flotte und ausdauernde Suche. Ausgelaufenes Wild wird angezeigt und die Suche dann selbstständig mit System fortgesetzt. In einem weiteren Suchengang kann die Hündin Gehorsam am Haarwild und auch am Federwild zeigen. In einem Kleefeld steht die Hündin auch kurz Federwild vor. Die Hündin nimmt das Wasser äußerst zögerlich an (viele Befehle), kann die Schwimmspur der Ente nicht finden, verlässt das Wasser und versucht am Land die Ente zu finden. Die Führerin schickt die Hündin erneut zum Suchen in das Wasser, diese verlässt es aber sofort wieder – somit konnte die Hündin die Prüfung nicht bestehen.

PNr.: 182, Julie vom Innviertel, Führer: Georg Seidenbusch, Fw: sg, Preis: 2, Punkte: 124

Die Hündin zeigt bereits im ersten Suchengang eine überzeugende Leistung. Die Suche ist planmäßig, weiträumig, mit ständigen Führerkontakt, Führerunterstützung war kaum notwendig. Bei den folgenden Suchengängen kann die Hündin eine Vorstehleistung am Federwild zeigen, prellt aber kurz nach. Das Bringen von Federwild aus der Deckung wird von der Hündin einwandfrei erledigt. Die Hündin nimmt das Wasser sofort an, findet die Schwimmspur der Ente, arbeitet diese ruhig und ausdauernd bis zum Schilf, arbeitet im Schilf weiter, kann die Ente greifen, durch das Wasser zum Führer bringen und korrekt abgeben. Das folgende Bringen der Ente mit Schuss auf das Wasser ist ebenfalls korrekt.

PNr.: 193, Ondra vom Markhveld, Führer: Zoran Kocic, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Die Hündin zeigt in allen Suchengängen eine flotte raumgreifende von Finderwillen geprägte Suche. Die Hündin kommt im 2. Suchengang an einen Hasen, zieht nach und steht sicher vor. Der Gehorsam am auslaufenden Hasen ist in Ordnung. Das Bringen von Federwild aus der Deckung wird erledigt. Die Hündin nimmt das Wasser mit hoher Passion an, sucht und findet die Schwimmspur der Ente, verfolgt diese bis zum Schilf, arbeitet im Schilf weiter hinter der Ente, kann diese auf das offene Wasser drücken und weiter verfolgen. Auf Grund der Entfernung kann die Ente nicht erlegt werden. Die Ente taucht immer wieder, die Hündin findet die Ente abermals im Schilf und arbeitet intensiv auf einer weiteren Schwimmspur der Ente bis die Richter die Arbeit abbrechen. Das folgende Bringen der Ente mit Schuss auf das Wasser ist korrekt.

Gruppe 36: RO Bernd Sakowski, MVDr.Čestmír Šrámek, Dr. Nicolín Niebuhr, Lajos Szögi

PNr.: 93, Jewel vom Moosbach, Führer: Richard Matt, Fw: v5, Preis: 1, Punkte: 133



Die zierliche, braune Hündin zeigt eine flotte, raumgreifende von großem Finderwillen geprägte Suche bei sehr guter Raumaufteilung. Sie arbeitet mit sehr angepasstem, gleichmäßigem, von großer Ausdauer geprägtem Tempo. Die Wendungen erfolgen immer in den Wind. Dabei ist die Kopf- und Nasenhaltung in Abhängigkeit zur jeweiligen Bewuchshöhe bemerkenswert. Mit ihrer Feinnasigkeit zeigt sie im zweiten Suchengang die Sasse und Spur eines abgelaufenen Hasen eindrucksvoll vorstehend an. An einem Hasen ist sie gehorsam. Im dritten Suchengang steht sie an einem Weidenbusch ein Rebhuhn eindrucksvoll vor, bis der herangetretene Führer sie auffordert das Huhn hoch zu machen. Den Schuss quittiert sie absolut gehorsam. In allen Suchengängen ist die Hündin sehr gut lenkbar und zeigt eine sehr gute Führeranbindung. Hier arbeitet ein eingespieltes Team. Die bemerkenswerte Feinnasigkeit der Hündin, die sie für ihre Arbeit zu nutzen weiß, veranlasst die Richtergruppe der Hündin für die Nase das Prädikat 4h = hervorragend zu erteilen. Das ausgelegte Stück Federwild findet die Hündin sicher und trägt es ihrem Führer zu. Leider lässt sie es vor dem Ausgeben fallen.

Die Hündin nimmt auf einmaliges Kommando das Wasser an, durchstößt den schmalen Schilfrand, wechselt auf die andere Teichseite und setzt dort ihre Arbeit im Schilf fort. Sie macht einige dort vorgefundene Enten hoch. Nach Rückkehr wird der Hündin eine tote Ente aufs Wasser geworfen, da die ausgesetzte Ente auf den See hinausgeschwommen ist. Die Hündin bringt die tote Ente und gibt korrekt aus. Schussfestigkeit wird festgestellt.

PNr.: 179, Nubia Hudobrek, Führer: Lah Matej, Fw: v, Preis: 2, Punkte: 127

Die elegante Hündin zeigt im ersten Suchengang eine flotte, von Finderwillen geprägte Suche. Sie ist gehorsam und gut lenkbar. An der Kante eines Maisschlages steht sie fest vor, zieht nach und steht erneut vor. Leider kann sie kein Wild zeigen. Auch im zweiten Suchengang, leider erneut ohne Wildberührung, zeigt sie eine flotte und raumgreifende Suche. Im dritten Suchengang steht sie die Witterung eines zuvor abgestrichenen Huhns eindrucksvoll vor. Ein Huhn wird von ihr bei für sie schlechtem Wind von ihr hochgemacht. Bei einem letzten Suchengang am nächsten Tag steht sie ein Rebhuhn aus voller Suche vor. Das Huhn steht auf und streicht ab. Nach Schussabgabe prellt die Hündin nach, sodass der Führer einwirkt. Das Huhn fällt vor der Hündin erneut in einen Altgrasstreifen ein und wird nun von ihr korrekt vorgestanden. Diesmal kann der Führer das Huhn heraustreten. Die Hündin bleibt diesmal gehorsam. Vorstehen, Festmachen u. Manieren am Wild sowie Gehorsam am Wild, Schussruhe werden mit gut bewertet.

Am Wasser sucht die Hündin von der Landseite den Schilfstreifen unter Wind ab und findet die Ente. Sie drückt sie aufs offene Wasser wo sie erlegt wird. Das Bringen der Ente am Wasser und im Feld erfolgt korrekt. Die Hündin ist schussfest.

PNr.: 108, Xara II vom Riverwoods, Führer: Herm.-J. Schomakers, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 133



Die Hündin zeigt eine flotte, von Finderwillen geprägte, raumgreifende Suche. Sie findet sehr schnell Hühner, die sie weit anzieht und mit feinsten Manieren eindrucksvoll vor- und durchsteht. Den Schuss quittiert sie gehorsam. Der Suchenstil wird von der Hündin im Weiteren bestätigt. Die Hündin ist führig und gehorsam. Es stellt sich der Richtergruppe ein auf einander eingespieltes Team vor.

Das ausgelegte Stück Federwild wird schnell gefunden und dem Führer zugetragen. Die Art des Bringens ist leider nur mit gut zu bewerten.

Am Wasser sucht die Hündin auf Kommando ihres Führers von der Landseite bei gutem Wind den Schilfstreifen ab und steht die ausgesetzte Ente mit besten Manieren fest vor. Als der Führer herantritt springt die Hündin ein und greift die sich im Schilf drückende Ente. Sie trägt sie ihrem Führer korrekt zu. Die für sie aufs Wasser geworfene tote Ente wird von der Hündin dem Führer ordnungsgemäß zugetragen und ausgegeben. Die Hündin ist auch bei der Wasserarbeit schussfest.

PNr.: 97, Aischa von der Nienburg, Führer: Herm.-J. Schomakers, Fw: sg, Preis: 0, Punkte: 96



Die schöne, braune Hündin mit Brustfleck wird von ihrem Führer auf einer weiträumigen Grasfläche zur Suche geschnallt. Die Hündin beginnt mit einer flotten und raumgreifenden Suche. Sie wendet nicht immer in den Wind und muss sich auffällig oft lösen. Mit Dauer der Suche fällt sie in eine Trabsuche. Bei gutem Wind stößt sie zwei Hühner heraus. Beim Schuss bleibt die Hündin ruhig. Zwei Hasen werden von ihr überlaufen. Die Sasse/Hasenspur eines abgelaufenen Hasen wird von ihr angezeigt und kurz vorgestanden. Auch ein weiterer Suchengang zeigte keine Verbesserung. Die Suche wird mit gut bewertet. Das ausgelegte Stück Federwild wurde von der Hündin gefunden und dem Führer zugetragen. Art des Bringens wird mit gut bewertet. Am Wasser wird die Hündin vom Führer an einem Schilfstreifen geschnallt und voran geschickt. Die Hündin findet bei gutem Wind von der Landseite die ausgesetzte Ente und greift diese im Schilf ohne weiteres Vorstehen. Sie trägt die Ente ihrem Führer zu. Dieser kann die Ente dem Hund nur mit Gewalt abnehmen. Die für die Hündin aufs Wasser geworfene Ente wird auf Kommando gebracht und dem Führer zugetragen. Auch hier bedurfte es entsprechendem Einwirken des Führers. Die Hündin ist schussfest. Die Hündin kann die IKP aufgrund der gezeigten Leistungen nicht bestehen.

PNr.: 189, Egres Kappahegyi, Führer: Otto Bronhoj Jensen, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 130



Die schöne, elegante Schwarzschiimmel-Hündin zeigt im ersten Suchengang eine flotte und raumgreifende Suche. Man sieht ihr an, dass sie finden will. Leider bremst der Führer, der durch eine Hüft-OP noch in seiner Bewegung eingeschränkt ist, die Suche der Hündin und unterbricht ihre Arbeit mehrmals durch sein Pfeifen. Durch dieses Verhalten stört er den Hund und verhindert, dass die Hündin die vorher von den Richtern verhörten Hühner aus der Suche heraus findet. Auf diesen Sachverhalt wird der Führer von den Richtern hingewiesen. Im zweiten Suchengang findet die Hündin aus einer raumgreifenden Suche heraus zuvor eingefallene Hühner, zieht nach und steht diese in feiner Manier eindrucksvoll vor. Den beim Abstreichen der Hühner abgegebenen Schuss quittiert sie gehorsam. Die Feldarbeit der Hündin wird mit sehr gut bewertet. Das ausgelegte Stück Federwild findet sie schnell und trägt es dem Führer zu. Leider lässt sie es vor dem Führer fallen. Bringleistung wird mit gut bewertet.

Am Wasser schnallt der Führer die Hündin und schickt sie voran. Die Hündin arbeitet den Schilfstreifen von der Wasser- und Landseite. Sie findet die ausgesetzte Ente schnell und greift sie im Schilf. Die Ente trägt sie lebend dem Führer zu. Die Bringleistung kann erneut nur mit gut bewertet werden. Als der Hündin eine tote Ente aufs Wasser geworfen wird, nimmt sie sofort erneut das Wasser an, bleibt vom abgegebenen Schuss unbeeindruckt und trägt die Ente ihrem Führer zu. Leider lässt sie die Ente erneut fallen. Somit konnte die Bringleistung nur mit gut bewertet werden.

Gruppe 37: RO Mf. Franz Spitaler, Orsolya Nagy Kovencz, Peter-Heinrich Hansen,

PNr.: 199, Barka Samuhazi Vadasz, Führer: Istvan Toth, Fw: sg, Preis: 0, Punkte: 129

Die Hündin zeigt eine planmäßige Suche, und markiert mehrfach Witterung. Sie kommt an Hühnern zum Vorstehen und Durchstehen.. Nach der Schussabgabe geht sie wieder in eine planmäßige Suche über. Dieses Bild wird uns auch im 2. Durchgang gezeigt, wo sie auf einen Fasan zum Vorstehen kommt. Die ausgelegte Ente wird schnell gefunden und sauber zugetragen und abgegeben. Am Wasser stöbert die Hündin ausdauernd und drückt die Ente aufs Wasser, wo sie erlegt wird. Der Hund greift die Ente mit sehr harten Griff, kommt zum Führer, umkreist diesen mehrmals und lässt die Ente dann fallen. Damit konnte die Hündin die Prüfung nicht bestehen.

PNr.: 178, Heidi z Doliny Utraty, Führer: Piotr Wachnik, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136

Die Hündin zeigt uns eine raumgreifende, stillvolle, gegen den Wind gerichtete Suche und steht Hasenlager vor. Im weiteren Suchengang kommt sie auf Rebhühner zum Vorstehen und steht so lange durch, bis der Führer das Wild heraustritt. Bei der Schussabgabe bleibt die Hündin ruhig und beginnt wieder mit bester Kopfhaltung eine raumgreifende, stillvolle Suche. Das gleiche Bild zeigt sie auch im 2. Durchgang. Sie wird zur Schausuche vorgeschlagen. Zum Bringen von Federwild aus der Deckung wird die Hündin gegen den Wind zur Verlorensuche geschnallt. Die findet die Ente schnell mit hoher Nase. Bringen und Abgeben des Wildes waren korrekt. Das Stöbern im Wasser wurde vom Hund schnell und sicher erledigt. Ebenso korrekt war das Bringen und Abgeben.

PNr.: 203, Hod-Seregi Vadaszo Alkony, Führer: Peter Karpati, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 133

Die Hündin beginnt gegen den Wind, eine temperamentvoll, raumgreifend ausgelegte Suche mit hoher Kopfhaltung. Sie zieht die Witterung an, steht fest vor und durch, bis das der Führer in Ruhe die Hühner heraustritt, Bei der Schussabgabe bleibt die Hündin ruhig und geht wieder in die Suche über. Der 2. Durchgang wurde ebenso angelegt. Die ausgelegte Ente wurde schnell gefunden, gebracht und korrekt abgegeben. Der Hund nimmt das Wasser mit Passion an, arbeitet die Schwimmspur am sehr großen Wasser aus, konnte die Ente jedoch nicht zum Schützen bringen. Somit wurde die Hündin abgerufen. Eine tote Ente wurde ins Wasser geworfen, geschossen, der Hund brachte das Wild zum Führer und lässt sie fallen. Dadurch gibt es beim Bringen einen Punkt Abzug.

PNr.: 164, Ciklon Samuhazi Vadasz, Führer: Istvan Toth, Fw: v, Preis: 2, Punkte: 126

Der Rüde beginnt mit einer weiten Suche ohne guter Raumaufteilung. Mit sehr guter Kopfhaltung markiert er Witterung und kommt auf Hühner zum Vorstehen. Diese steht er durch bis der Führer zum Hunde kommt und die Hühner heraustritt. Die Schussabgabe ist für den Rüden kein Problem und bleibt ruhig. Der weitere Suchengang bringt keine Änderung in der Raumaufteilung. Auch im 2. Durchgang zeigt er keine planmäßige Suche. Somit wurde in der Suche ein Punkt abgezogen. Das Bringen und Abgeben der Ente wurde vom Rüden schnell und korrekt erledigt. Der Rüde nimmt, beim Stöbern mit Ente, das Wasser sofort an, findet die Ente schnell und drückt sie auf die offene Wasserfläche. Dort konnte sie geschossen werden. Der Hund griff die Ente, bringt und gibt korrekt ab.

Gruppe 38: RO Norbert Demes, MUDr. František Nahodil, Zoltán Radó,



Am Prüfungstag ging ein leichter und trockener Südostwind. Auch herrschte auf dem Trockenmagerrasen der Puszta viel Trockenheit, unterbrochen von unzähligen Schilfflächen. Der Besatz an Flugwild war sehr gut. Das zugewiesene Wasser war keine große Herausforderung und wies nur schmale Schilfränder auf. Dadurch konnten die Hunde keine hervorragenden Wasserarbeiten zeigen.

PNr.: 69, Karla vom Erlental, Führer: Peter Gabriel, Fw: sg, Preis: 0, Punkte: 10

Die Hündin zeigte am Prüfungstag einen unzureichenden Gehorsam. Bei der Wasserarbeit nahm sie das Wasser erst nach mehrmaliger Aufforderung und Steinwurf an. Beim Ausstieg aus dem Wasser kam sie an die Ente, stöberte sie auf die offene Wasserfläche und brachte sie nach dem Schuss ans Ufer ohne sie dem Führer zuzutragen. Damit war das Prüfungsende für die Hündin erreicht.

PNr. 87, Hanna von der Königsleite, Führer: Ilona Inzelsberger, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 132



Die Hündin nahm das Wasser zügig an, fand zügig die Ente, die sie in schöner Manier vorstand und nach dem Schuss selbständig und sicher brachte. Im Feld störte das verhaltene Vorgehen der Führerin die selbständige Arbeit der Hündin. Nach dem Hinweis durch die Richter wurde die Hündin frei und zeigte eine sehr gute Suche und Nasenleistung. Sie fand mit hoher Nase und sehr guter Manier ein Feldhuhn, welches sie auf 60 m bereits anzeigte. Durch Nachziehen und wiederholtes Vorstehen machte sie das Feldhuhn sicher fest. Nachdem das Feldhuhn abstrich zeigte sich die Hündin gehorsam. Dennoch wirkte die Führerin mit einem Trillerpfeif ein. Dies wurde mit einem Gut beim Gehorsam berücksichtigt. Bei der zweiten Suche bestätigte die Hündin ihre außergewöhnlichen Manieren. Sie wurden mit 4h bewertet. Die übrigen Leistungen wurden mit 4 bewertet.

PNr.: 194, Lara Micskei, Führer: Beata Boz, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 126

Die kräftige und große Hündin zeigte bereits am Wasser ihre gute Nase und ihre schönen Vorstehmanieren. Im Feld zeigte sie eine selbständige und weite Suche, wobei die Führerin wiederholt durch Pfeif eingriff, ohne dass der Hund einer Hilfe bedurft hätte oder auf den Pfeif reagierte. Dieser leichte Mangel im Gehorsam zog sich durch die gesamte Prüfung. So konnten die Fächer Bringen von Huhn, Gehorsam mit und ohne Wild nur mit gut bewertet werden. Am Feldhuhn wiederholte die Hündin ihre überdurchschnittlichen Vorstehmanieren und erhielt dafür eine 4h.

PNr.: 129, Only vom Westermoor, Führer: Stephan Stockfisch, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Im Wasser zeigte die kräftige Hündin viel Wasserhärte und Passion. Sie brachte die Ente, nachdem sie sie fest und in vorbildlicher Manier vorgestanden hatte, vor und apportierte sie nach dem Schuss einwandfrei. Leider gab das Wasser nicht mehr Schwierigkeiten her, so dass die Arbeit „nur“ mit einem Sehr gut bewertet werden konnte. Vom Eindruck her war die Hündin zu mehr berufen. Im Feld zeigte sie eine vollkommen selbständige hervorragende Suche ohne dass der Führer einwirken musste. Auf jede Windänderung oder jeden Geländewechsel reagierte sie selbständig. Bei beiden Suchengängen zeigte sie ihre hervorragenden Manieren beim Festmachen und Vorstehen an Feldhühnern. Die Suche und das Vorstehen wurden mit 4h bewertet. In den anderen Fächern erhielt die Hündin jeweils ein Sehr gut.

PNr.: 84, Usine vom Hinschen-Hof, Führer: Michaela Larisch, Fw: sg, Preis: O, Punkte: 20

Die Hündin zeigte eine vielversprechende Wasserarbeit bis zum Apportieren der Ente. Sie ließ die Ente am Ufer noch im Wasser liegen und fing nach einer kurzen Zeit an mit der Ente zu spielen. Damit war das Ende der Prüfung erreicht.

Gruppe 39: RO Ferdinand Schlattmann, Katalin Noveczki, Mf.Franz Glock,



PNr.: 106, Olympia vom Pittental, Führer: Heinrich Tinhof, Fw: sg, Preis: 2, Punkte: 122



Die Hündin nahm das Wasser ohne Kommando des Führers sofort an und fand über die Schwimmspur die Ente im Schilf. Auf der offenen Wasserfläche verfolgte

sie die Ente, die in das Schilf auf der gegenüber liegenden Seite flüchtete. Auch dort fand die Hündin nach intensiver Stöberarbeit rasch und brachte die Ente wiederum auf die Wasserfläche und schwamm dann zurück zum ersten Schilfgürtel. Anschließend konnte die Ente auf der freien Fläche erlegt werden.

Im Feld zeigte uns die Hündin in beiden Suchengängen eine weite, flotte Suche. Dabei ließ sie die Planmäßigkeit vermissen. Berücksichtigt haben wir dabei, dass sich der Wind dauernd drehte. Ein gefundenes Huhn konnte sie nicht vorstehen (da Nackenwind) am zweiten Huhn stand sie dann fest vor. Beim abstreichenden Huhn musste der Führer kurz eingreifen.

PNr.: 118, Linda Seehof, Führer: Thomas Hofstetter, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136



Konzentriert nahm diese Hündin das Wasser auf einmaligen Befehl an. Die mit Nackenwind eingesetzte Ente fand sie im Schilf und drückte sie auf die Wasserfläche. Nach kurzer Flucht nahm sie wieder den Schilfgürtel an und die Hündin stöberte ausdauernd. Die gefundene Ente stieg kurz aus, nahm dann wieder das Schilf an. Über die Nasenleistung fand die Hündin erneut die Ente, die geschossen, sauber gebracht wurde. Sehr schöne Bilder zeigte uns die Hündin bei der Feldarbeit. Die gut angelegten Suchengänge waren flott im Tempo bei schönem Sprung und guter Nasenführung. Gewendet wurde immer in den Wind ohne Einwirkung des Führers. Eine tolle Leistung, gepaart mit Finderwillen und feinen Manieren. Wild stand sie fest vor und erhielt für die Suche ein 4h. Bringen aus der Deckung einwandfrei ebenfalls 4.

PNr.: 125, Volle Lotte vom Theelshof, Führer: Hartmut Kehl, Fw: sg, Preis: 1, Punkte: 136

Freudig nahm diese Hündin das Wasser an. Über ihre Nasenleistung kam sie schnell an die Schwimmspur und dann an die Ente, die sich im Schilf drückte. Nach intensiver Stöberarbeit nahm die Ente die freie Wasserfläche an, um erneut die Deckung zu suchen. Nur durch zielstrebiges Stöbern brachte sie die Ente vor die Flinte des Ungarischen Schützen. Bringen der Ente war ohne Problem. Bei der Feldarbeit zeigte sie in allen Suchengängen ein ansprechendes Bild. Einige Wendungen waren aus dem Wind, der allerdings ständig wechselte. Die Hündin vermochte sich dann schnell darauf einzustellen, fand aber anfänglich kein Wild. Im späteren Verlauf stand sie gefundenes Wild perfekt vor. Die Suche insgesamt entsprach einer IKP und war gekennzeichnet von Durchhalte Willen und Vorwärtsdrang. Eine tadellose Arbeit.

PNr.: 99, Athene von der Nordhoop, Führer: Dr.Karsten Schreiber, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 136



Von Beginn an zeigte uns diese wasserfreudige Hündin, was sie gelernt hatte. Mit hoher Nase suchte sie die Schwimmspur und ließ sich von der Witterung ins Schilf ziehen. Hier fand sie schnell die Ente, die nun ein wirkungsvolles Spiel mit der Hündin begann. Ständig nahm sie das Schilf an um es dann umgehend wieder zu verlassen. Der ausgesprochene Beutetrieb der Hündin war aber so groß, dass sie die Ente ständig vor sich hintrieb, mal im Schilf, mal auf freier Fläche. Durch die ausgezeichnete Stöberarbeit der Hündin blieb der Ente kaum eine Möglichkeit zu entkommen. Bald waren Hund und Ente für uns außer Sicht und keine Chance sie zu erlegen. Zurückrufen oder pfeifen konnte der Führer seine Hündin auf diese Entfernung (ca. 350-400 m) auch nicht. Nach einiger Zeit öffnete sich der Schilfgürtel und heraus kam die Hündin mit der Ente im Fang. Eine intensive Arbeit, wie man sie selten sieht. Die Ente wurde an Land gebracht und korrekt ausgegeben. Den Schuss auf die tote Ente quittierte sie ohne Problem. Bringen Ente 4, Stöbern mit Ente 4h

Für uns als Richter war nun interessant, ob die Hündin uns ihre feine Nase auch im Feld zeigen würde. Die gut angelegte Suche war flott, planmäßig, mit sehr guter Kopfhaltung und gutem Sprung. Jede Wende in den sich ständig drehenden Wind. Schnell fand sie die ersten Hühner, die sie aus voller Fahrt, in der Luft drehend, vorstand. Ein tolles Bild, wie man es auch nicht alle Tage sieht. Auf den Schuss hin blieb sie wie selbstverständlich stehen und ging dann weiter zur nächsten Suche. Dort fand sie einen Hasen der sich aus der Sasse machte, auch hier war die Hündin gehorsam ohne Einwirkung des Führers, obwohl unser ungarische Flintenschütze schoss, er hat es nur gut gemeint !!!

Glückwunsch an den Führer zu so einer leistungsstarken Hündin im Wasser und im Feld.

PNr.: 66, Alba Donderius, Führer: Maddalena Riggio, Fw: v, Preis: 1, Punkte: 129



Diese Lord KS vom Nonnenhaus Tochter mit dem Formwert V zeigte sich auch bei der Wasserarbeit von ihrer schönen Seite. Ohne Aufforderung nahm sie das Wasser an und suchte sich zielgerichtet die Schwimmspur. Die Ente wurde schnell gefunden und auf die offene Wasserfläche gebracht. Für die Hündin sichtig nahm die Ente wieder den Schilfgürtel an um dann auszusteigen. Die Hündin rändelte das Ufer ab und kam im Schilf nach ständiger Stöberarbeit wieder zum Erfolg. Bei günstiger Schussentfernung wurde sie erlegt. Mit festem Griff hat die Hündin gebracht, setzte sich aber beim Ausgeben nicht hin.

Bei der Feldarbeit zeigte uns diese Hündin eine makellose Suche, fein im Stil, mit eleganter Kopfhaltung, schönem Sprung und großer Planmäßigkeit, flott im Tempo und viel Finderwillen. Gefundenes Wild stand sie fest vor, allerdings musste die Führerin bei abstreichenden Hühnern kurz eingreifen. Trotz der Wärme zeigte die Hündin Durchhaltewillen und viel Gehorsam. Ständiger Kontakt zwischen Hund und Führerin, ohne irgendeine Unterstützung. Die Wenden immer in den Wind, eine sehr schöne, eindrucksvolle Arbeit.

